



NR. 3
HERBST 2019

RAPID

MAGAZIN



WIE KOYA KITAGAWA UND
UNSERE ANDEREN NEUZUGÄNGE
RAPID BEREICHERN WERDEN

ERFAHRUNGS- SCHATZ

ANFANGSSTADIUM

DIE NEUE SAISON HAT
BEGONNEN UND RAPID ORIEN-
TIERT SICH WIEDER NACH OBEN

SPRACHROHR

IM AUSFÜHRLICHEN „VOICE“-
GESPRÄCH INTERVIEWT ANDY
MAREK CHRISTOPHER SEILER.

Österreichische Post AG,
MZ 112038953 M; Retouren
an Postfach 100, 1350 Wien
SK Rapid GmbH, Gerhard-
Hanappi-Platz 1, 1140 Wien
Fotos: Bildagentur Zolles KG/
Christian Hofer





ALS RAPIDLER – HOFFENTLICH ALLIANZ!

**AUS VERANTWORTUNG
FÜR DEIN KIND:**

**Kinder-Unfallversicherung jetzt
ab € 4,00 pro Monat**

Einfach anrufen: **0 59009-9004** (Mo–Fr 9–21 Uhr)
oder Mail an **einfach.versichern@allianz.at**

**Bis 31.12.19 mit
20-Euro-
Gutschein
für den Rapid-
Shop***

* Gilt im Zeitraum 1.6.19 bis 31.12.19 für Privatkunden pro neu abgeschlossener Haushaltsversicherung. Der Gutschein kann nicht in bar abgelöst werden. Der Gutscheincode wird elektronisch an deine genannte Mailadresse geschickt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Made's einfach!

Allianz 

LIEBE RAPID-FANS!

EIN IN VIELERLEI HINSICHT INTERESSANTER SOMMER NEIGT SICH DEM ENDE ZU, NICHT MINDER SPANNENDE MONATE LIEGEN VOR UNS. EIN GUTTEIL DER MEDIALEN AUFMERKSAMKEIT WIRD DERZEIT DER DISKUSSION UM DAS KÜNFTIGE PRÄSIDIUM, DAS AM 25. NOVEMBER IM RAHMEN DER ORDENTLICHEN HAUPTVERSAMMLUNG GEWÄHLT WIRD, GEWIDMET.

Vorher ist allerdings das Wahlkomitee am Zug, dieses wird in den kommenden Wochen mit allen Kandidaten detaillierte Gespräche führen. Gebildet wird dieses Gremium aus drei Persönlichkeiten, die im Rahmen des letzten Mitgliedertreffens von den Vereinsmitgliedern gewählt wurden, zwei Personen, die vom Kuratorium nominiert wurden, und ich freue mich, dass ich als Vertreter des scheidenden Präsidiums das Wahlkomitee komplettieren darf. Bis zum 12. August lief die Bewerbungsfrist für Kandidatinnen und Kandidaten und erstmals haben gleich drei – allesamt höchst respektable – Herren ihr Interesse bekundet und bereits angegeben, mit welchem Team sie die Geschicke unseres Herzvereins als Präsidium in eine grün-weiße Zukunft lenken möchten. „Wahlkampf in Grün-Weiß“ oder „Schlacht um Hütteldorf“ sind nur zwei der Headlines, die seither zur Thematik in Medienberichten zu lesen sind. Wenn dem wirklich so wäre, täte das unserem Klub nicht gut. Ich bin überzeugt, dass sich diese Prognosen nicht bewahrheiten werden. Es geht um den SK Rapid und ich bin sicher, dass alle Bewerber um das höchste Ehrenamt aufrichtige Grün-Weiße sind und dieses Wohl deren oberstes Anliegen ist. Es gab – übrigens über viele Jahre – Zeiten, als es schwierig war, jemanden zu finden, der Präsident unseres Vereins werden wollte. Die Aufgabe war und ist zeitintensiv, herausfordernd und wie erwähnt ein Ehrenamt ohne jegliche finanzielle Vergütung, was auch gut ist. Dass nun drei Teams ihr Interesse bekundet haben, spricht für die Entwicklung und Attraktivität des Sportklubs Rapid. Das Wahlkomitee wird u. a. auf unserer Homepage über die weiteren Entwicklungen auf dem Laufenden halten. Ich bin zuversichtlich, dass wir für die Zukunft des Sportklubs Rapid auch nach der Wahl auf das Know-how und die Expertise aller Kandidaten zählen dürfen, denn diese verbindet das Anliegen, ihren Teil dazu beizutragen, eine erfolgreiche Zukunft für unseren gemeinsamen Lieblingsverein mitzugestalten.

Operativ bleibt unsere Geschäftsführung in der Verantwortung und hier wird auf wirtschaftlicher Ebene seit Jahren von Christoph Peschek und seinem Team hervorragende Arbeit geleistet. Seit Mitte Mai ist mit Zoran Barisic ein neuer Geschäftsführer Sport im Einsatz und es ist mir ein Anliegen, ihm auch an dieser Stelle für die in die Wege geleiteten Neuerungen ebenso zu danken wie für seine seriöse Arbeit in der Transferzeit. Nachdem wir mit dem teuersten Kader unserer Vereinsgeschichte in der Vorsaison in der Liga leider ganz und gar nicht reüssieren konnten, war und ist seine Aufgabe nicht leicht. Die Neuzugänge geben aber große Hoffnung, dass wir uns hier verbessern werden. Zudem konnte für einige Spieler, die mit langfristigen Verträgen ausgestattet waren, aber wenig Perspektive hatten, Lösungen gefunden werden. Dass man auch immer mit ungeplanten Abgängen rechnen muss, zeigt der kurz vor Redaktionsschluss vollzogene Wechsel von Mert Müldür zur US Sassuolo, der auch bei mir ein lachendes und ein weinendes Auge ausgelöst hat. Gern hätten wir unseren Eigenbauspieler länger bei uns gehabt, andererseits ist es auch eine große Auszeichnung für unsere Nachwuchsarbeit, wenn ein Spieler nach nur einer Profisaison so intensiv von einem Klub aus der renommierten Serie A umworben wird. Es liegt in unserer Verantwortung, dass wir Spielern, die einen solchen Karriereschritt wagen wollen, diesen nicht verbauen, wenn die Rahmenbedingungen für einen Wechsel für unseren Klub positive Effekte haben. Daher wünsche ich Mert nur das Beste und unserer Mannschaft für die Aufgaben in der Liga und im ÖFB-Cup so viele Siege wie möglich.

Foto: GEPA-Pictures.com



Ihr/Euer Michael Krammer
Präsident des SK Rapid



Inhalt



Fotos: GEPA-Pictures.com, Christian Hofer, Red Ring Shots

i Alle Infos zum Verein, zur Mitgliedschaft und zu vielem mehr unter www.skrapid.at sowie www.facebook.com/skrapid. Schaut doch einfach einmal rein!

6 | VORSTELLUNG NEUE IN HÜTTELDORF

Wir brachten unseren Neuzugängen unseren und ihren neuen Verein näher.

10 | SEITENBLICKE SOMMERFRISCHE

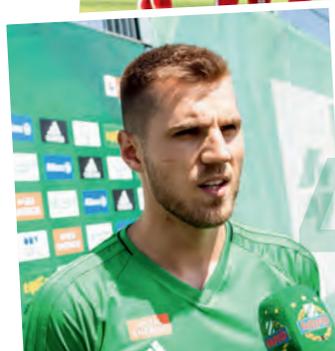
Auch in den heißesten Monaten des Jahres waren wir wieder abseits des Sportlichen unterwegs.

16 | MEISTERSCHAFT UND CUP POTENZIAL-SICHTUNG

Wie viel Qualität in unserer neuen Mannschaft steckt, ist erkennbar – auf dem Platz wird Konstanz einkehren.

26 | VOICE LEICHTE PARTIE

Klubservice-Leiter Andy Marek begrüßt euch wieder bei einer neuen „Voice“ – im Gespräch mit Vollfan Christopher Seiler.



40 | INTERVIEW EIN ANSATZ, DER REIZT

Neuzugang Thorsten Schick im ausführlichen Interview über frühere Erfolge und aktuelle Ziele mit seinem neuen Verein.

46 | RAPID II BESTE AUSSICHTEN

Unsere zweite Mannschaft startet mit neuen Gesichtern in die Saison – und legte abermals eine große Talentprobe ab.

STANDARDS

52 | KLUBSERVICE 54 | FANCORNER
56 | ABPFIFF



Das beste Stück Heimat

IN EINEM KNUSPRIGEN
SEMMERL.



KONTROLLIERTE
QUALITÄT



OHNE
KÜNSTLICHE
FARBSTOFFE



100%
GENTECHNIK-
FREI

Lieber zu

VIVA

Alle Zutaten für unseren Leberkäs kommen zu 100% aus Österreich.

Mehr über unsere Köstlichkeiten auf: www.omv.at/viva-genusswelt



Manche akklimatisieren sich schneller, weil sie Spieler und Liga kennen, andere brauchen etwas, bis ihnen die Annäherung an das neue Umfeld gelingt: **Unsere Neuzugänge vom Sommer** versprechen aber viel an Potenzial, das sich bereits zeigte – oder bald zeigen wird.

→ TEXT: GÜNTHER BITSCHNAU

→ FOTOS: CHRISTIAN HOFER, WWW.GEPA-PICTURES.COM, RED RING SHOTS

NEUE VERPFLICHT



Als Kind auf der Tribüne, um unsere Mannschaft auf dem Rasen zu sehen – heute ist Max Ullmann auf selbigem bei unserem Verein am Werk.

ES IST EINE DIESER BESONDERHEITEN, DIE RAPID VON ANDEREN VEREINEN UNTERSCHIEDET, MAN VERNIMMT ES IMMER WIEDER IN GESPRÄCHEN MIT ARRIVIERTEN SPIELERN, EHEMALIGEN GRÜNWEISSEN ODER AUCH GANZ JUNGEN AKTEUREN. Kommt man nach Hütteldorf, sofern man nicht sowieso immer schon unserem Klub verbunden war, wird man bei Weitem nicht allein stehen gelassen. „Du merkst schon: Plötzlich kümmern sich sehr viele Mitarbeiter um dich, zeigen dir dieses oder jenes, wollen Interviews, Fotos, Videos. Da fällt es dir am Anfang schwer, den Überblick zu behalten, aber das pendelt sich mit der Zeit ein“, lacht etwa Max Ullmann, der in

INSAM KÄMPFEN. SIEGEN.



Mit seinem neuen Verein und den damit einhergehenden Rapid-Tugenden kann sich Taxi Fountas schon gut identifizieren – und fühlt sich sehr wohl bei uns.

ITU NGEN

diesem Sommer zum SK Rapid stieß. „Aber es ist auch gut so, denn so bekommst du von Beginn an die Bedeutung des Vereins mit und lernst ihn auch zu verstehen.“ Dass der 23-jährige Oberösterreicher seine Qualitäten auf vielen verschiedenen Positionen hat, das hat sich innerhalb der Liga schon herumgesprochen, zu überzeugend war die abgelaufene Saison mit seinem Ex-Verein LASK, wo er links, rechts, zentral, vorn wie hinten aufgeboden wurde. Ullmann machte sich einen Namen und hat nach gut fünf Jahren bei den Linzern „natürlich noch Freunde da und sie werden es auch immer bleiben“. Damit schließt er das Kapitel aber, denn trotz Europacup-Fixticket mit dem LASK entschied er sich bewusst für den nächsten

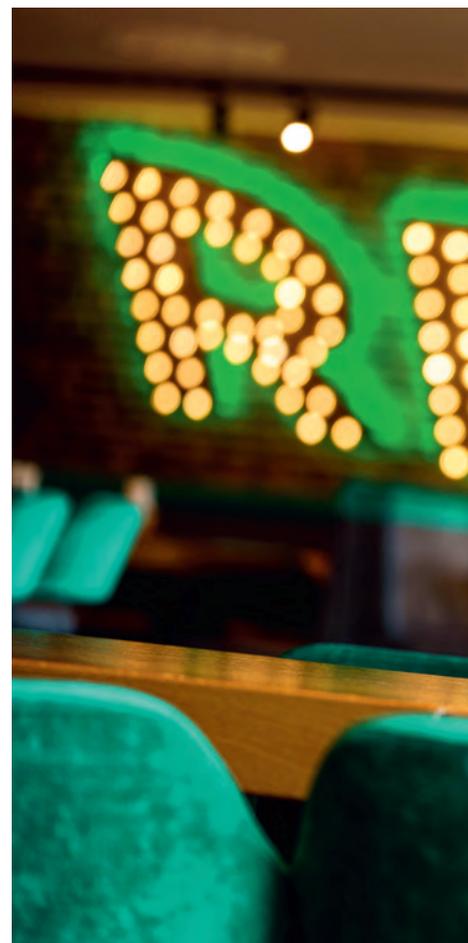
sportlichen Schritt, den SK Rapid. Und hiermit schließt sich auch gewissermaßen ein Kreis, denn wir schreiben das Jahr 1996, als Rapid, damals im großen Ernst-Happel-Stadion, in der UEFA Champions League gegen Kaliber wie Manchester United antrat oder Juventus Turin. Mit auf der Tribüne, Grün-Weiß die Daumen drückend: der kleine Max Ullmann. „Rechne dir selber aus, wie alt ich damals war“, lacht er, um dann ruhiger zu werden, generell ein ihn begleitendes Natürlich: „Ich will jetzt nicht behaupten, der klassische Rapid-Fan seit Kindesbeinen gewesen zu sein, aber Rapid ist halt schon die Nummer 1, einfach das Größte in Österreich, und da war es für mich klar, dass ich diese besonderen Spiele einfach im Stadion sein und

ihnen die Daumen drücken will.“ So auch bei den legendären Partien gegen Aston Villa einige Jahre später, damals aber vor dem Fernseher: „Ich habe mit Rapid vorher eigentlich keine Begegnungen gehabt, aber natürlich willst du dir diese Matches nicht entgehen lassen.“ Wie emotional das Hütteldorfer Umfeld ist, das erkannte Ullmann dann selbst in den Spielen mit dem LASK: „Wenn wir hier im Allianz Stadion gespielt haben, ist immer viel los gewesen. Eine unvergleichliche Stimmung.“ Dass es ihn, der Rapid zunächst als Kind auf der Tribüne mitverfolgt hat, dann irgendwann zu unserem Verein verschlägt, „das hätte ich nicht vorausahnen können, aber was ich unbedingt will“, und da wagt Ullmann einen

Ausblick, „ist, mit Rapid europäisch zu spielen. Nicht, weil ich es jetzt mit dem LASK nicht mehr kann, sondern weil es mich hier unglaublich reizt.“

EINE FRAGE DES REIZES und des überlegten Abwägens, das war auch der Umstand für den Wechsel von Thorsten Schick. Der erste Neuzugang in diesem Sommer sorgte ebenso für Staunen und kann genauso wie Max Ullmann als gewisser Coup verzeichnet werden. Der 29-Jährige hat nicht nur einige Jahre mehr auf seiner Vita, sondern ist auch an Erfahrungen reicher. Und diese waren ganz besonders: Nach diversen Stationen in

Österreich, u. a. mit Cheftrainer Didi Kühbauer oder Stephan Auer bei der Admira (siehe Interview in dieser Ausgabe), verschlug es den redegewandten Steirer nach Bern zu den Young Boys: „Zweimal Meister, dazu die Partien in der Champions League gegen Juventus Turin, wo ich zweimal zum Einsatz gekommen bin, das bleibt für immer in deinem Kopf.“ Dennoch war sich der überlegte Schick seiner Rolle und des weiteren Potenzials bewusst, würde er in der Schweiz bleiben: „Du hast dann viel erlebt und gemeinsam mit der Mannschaft erreicht und weißt: Geht noch mehr oder probierst du etwas anderes?“ So gesehen war der Gang



Konzentriert und fokussiert: Um zu Rapid zu kommen, hat Thorsten Schick sein erfolgreiches Abenteuer in der Schweiz beendet.



„Das ist mein Spind“ – bis sich Koya Kitagawa fließend auf Deutsch verständigen können, dauert es noch, gute Leistungen und Tore will er aber früher liefern.





nach Österreich für ihn kein Rückschritt, sondern ein weiterer nach vorne. „Rapid kenne ich natürlich von den Duellen, in denen ich mit meinen früheren Vereinen auf dem Platz gestanden bin, das ist eine ganz andere, große Nummer. Ich habe mich so gesehen nicht gegen Bern, sondern für Rapid entschieden, einfach weil diese Aufgabe für mich so reizvoll ist. Und damit wir unsere Ziele erreichen, will ich meinen Teil dazu leisten und alles geben.“

ALLES GEBEN will auch Taxiarchis Fountas und der quirlige Grieche unterstrich das auch schon bei seinen ersten Saisoneinsätzen deutlich, denn obwohl die aktuelle Saison noch jung ist, konnte er sich in den ersten Pflichtspielen (Liga und Cup) gleich viermal in die Schützenliste eintragen. Der in Kürze 24-Jährige hat ebenso schon einige Vereine in seiner griechischen Heimat (AEK Athen, Panionios Athen, Asteras Tripolis) hinter sich wie ein kurzes Intermezzo im deutschen Großaspach, bevor es ihn wieder nach Österreich verschlug, wo er nach einigen Stationen beim SKN St. Pölten landete. In Niederösterreich lernte er den damaligen Cheftrainer

Didi Kühbauer kennen, ebenso Tormanntrainer Jürgen Macho – der so etwas wie sein Bezugspunkt wurde, war Macho doch auch als aktiver Spieler in seiner langjährigen Karriere u. a. bei AEK Athen und Panionios im Einsatz. Man unterhält sich großteils auf Griechisch, aber auch auf Deutsch. „Bei Rapid lerne ich jetzt jede Woche Deutsch, damit ich es bald fließend spreche“, betont Taxi, generell ein fröhliches Gemüt, auch bei unserem Fotoshooting. „Momentan bin ich noch nicht auf dem Level, auf dem ich mich unterhalten möchte, aber das wird schon noch.“ Doch der umtriebige Fountas, der auch schon zu griechischen Nationalteam-Ehren gekommen ist, weiß bei allem Humor die Bedeutung des Kollektivs einzuordnen und angemessen einzuschätzen. Nachdem ihm im Heimspiel gegen Altach zwei Tore gelungen waren, Rapid aber gerade so das 2:1 knapp über die Zeit brachte, meinte er bescheiden: „Ich habe nicht gut gespielt, aber wir haben gewonnen und das zählt.“ Es ist ein Charakterzug, der unserer Mannschaft, abseits des Elements des Unberechenbaren, sicher guttun wird – was sich schon mit Saisonbeginn zeigte.

FÜR EINE ÜBERRASCHUNG sorgte auch der bisher letzte Neuzugang, der aber ebenso für Aufsehen sorgte: Koya Kitagawa stellte sich im Zuge seiner Präsentation in Hütteldorf den versammelten Medienvertretern gleich selbst in einigen Worten auf Deutsch vor, was er über Nacht eifrig eingelernt hatte, wie uns sein Übersetzer sagte. Diesen Lerneifer will der 23-jährige Stürmer nun möglichst bald auch in einem Pflichtspiel zeigen. Und es könnte schnell gehen, stand er doch bereits beim Auswärtssieg unserer Mannschaft in Graz vor kurzem im Kader. „Ich bin überzeugt, dass er uns nach einer gewissen Eingewöhnungszeit bald helfen wird können. Die Zeit bekommt er natürlich von uns, aber er macht sehr große Schritte im Training und passt sich immer besser an“, lobte Cheftrainer Didi Kühbauer, der für Besprechungen mit seinem neuen Schützling ebenso auf Übersetzungen angewiesen ist. Sukzessive wird dem Japaner, der bei Rapid einen Vertrag bis Sommer 2023 unterzeichnete, auch seine neue Umgebung nahegebracht. Kapitän Stefan Schwab und Christopher Dibon etwa machten mit ihm einen Spaziergang in die Weinberge in den Ausläufern Wiens und immer mehr gewöhnt sich Kitagawa auch an die lokalen Brauchtümer, etwa das Händeschütteln, das im distanziert-höflichen Japan nicht unbedingt üblich ist. Seine Visitenkarte ist aber sowieso sportlicher Natur: 140 Pflichtspiele bei 39 Toren für seinen Ex-Verein Shimizu S-Pulse, bei dem er sehr emotional verabschiedet wurde, zeugen von Qualität, die ihn auch schon zu Nationalteam-Einsätzen brachte. „Rapid und Österreich sind für mich die richtigen Schritte, ich will hier möglichst schnell meine Stärken zeigen. Ich war zuerst traurig, als ich zum ersten Mal meine Heimat verlassen habe, aber jetzt will ich meinen Beitrag leisten und uns noch viel Freude bereiten!“ Dass der offensiv vielseitig einsetzbare Stürmer nach und nach sein neues Umfeld kennenlernt, zeigte sich auch bei unserem Fotoshooting: Rapid-Fans kamen immer wieder dazu, wollten Fotos und wünschten Koya viel Glück. Und diese Gesten verstand auch der Stürmer sehr schnell, ganz ohne Übersetzung. ←

Partner Seite an Seite: Umgeben von Didi Kühbauer und Christopher Dibon freuen sich unsere beiden Geschäftsführer Christoph Peschek und Zoran Barisic gemeinsam mit Wien-Energie-Geschäftsführer Michael Strebl auf die weitere Zusammenarbeit.



VOLLER ENERGIE IN DIE NÄCHSTEN JAHRE

Seit 2003, also seit nunmehr 16 Jahren, ist **Wien Energie** treuer Partner und Hauptsponsor an der Seite unseres Vereins. Diese enge Bindung wurde vor kurzem bestätigt und mit einer Vertragsverlängerung fixiert.

→ TEXT: GÜNTHER BITSCHNAU → FOTOS: WIEN ENERGIE/GEPA-PICTURES

FÜR WIRTSCHAFTLICHE NACHHALTIGKEIT BENÖTIGT ES IN DER REGEL AUCH EIN ENTSPRECHEND STABILES FUNDAMENT, AUF DEM AUFGEBAUT WERDEN KANN. So ist der Faktor Kontinuität nicht nur im Fußball, sondern auch bei Wien Energie wichtig und wir können uns freuen, dass der Vertrag mit unserem Hauptpartner um drei weitere Jahre verlängert wurde. Zumindest bis zum Ende der Saison 2021/22 ist Österreichs größter Energieanbieter

somit u. a. auf unseren Dressen zu sehen. „Das ist sowohl ein Bekenntnis zum SK Rapid als auch ein Zeichen für dessen Attraktivität als Sponsoringpartner, denn mit zahlreichen Aktivitäten und umfangreichen Leistungen erfüllen wir die Kooperation auf einzigartige Art und Weise mit Leben. Ich möchte mich daher herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und die Treue bedanken“, zeigte sich Christoph Peschek, Geschäftsführer Wirtschaft, erfreut. Auch Wien-Energie-Geschäftsführer Michael Strebl bekräf-

tigte die Weiterführung des Engagements: „Wir stehen zum SK Rapid, auch wenn es einmal nicht so gut läuft, und sind stolz auf zwei starke österreichische Marken, die perfekt zusammenpassen und bei der beide Seiten von der Partnerschaft profitieren.“ Und so wird nicht nur unser Nachwuchs unterstützt, sondern Rapid-Fans können sich auch über die Wien-Energie-Vorteils-App über Vergünstigungen in unseren Fanshops, Ticketaktionen und Gewinnspiele freuen.





Fotos: SK Rapid



PACK DIE RAPID-BADEHOSE EIN!

IN DIESEN SEHR SOMMERLICHEN MONATEN INITIIERTE DIE ÖSTERREICHISCHE BUNDESLIGA erstmals eine neue Aktion und besuchte mit den diversen Vereinen öffentliche Bäder in der jeweiligen Stadt des Bundesligisten. Auch unser Verein war hier natürlich mit von der Partie, etwa bei der Eröffnungsveranstaltung der Bädertour im Strandbad Gänsehäufel im 22. Bezirk sowie im Schafbergbad im 18. Bezirk. Der zu diesem Zeitpunkt noch angeschlagene Mario Sonnleitner signierte Autogrammkarten und stand für Fotos zur Verfügung, zudem gab es Ticketverlosungen. Und wem bis dahin nicht zu heiß war, der konnte sich bei flotten Runden am Rapid-Wuzler probieren. Danach: ein Sprung ins kühle Nass! **GUB** ←

JUBILARE IN GRÜN

AUCH IM BETREUERTEAM GAB ES BEI UNS VOR DER SAISON EINE ÄNDERUNG:

Helge Payer verließ Grün-Weiß auf eigenen Wunsch, um sich anderen Projekten zu widmen, ihm folgte mit Jürgen Macho ein ebenso namhafter Coach auf der Position des Tormanntrainers nach. Ein paar Wochen später ließen wir es uns aber natürlich nicht nehmen, um Helge auf dem Feld zum 40. Geburtstag zu gratulieren – und das, obwohl wir mit ihm immer nur die legendäre „24“ verbinden. Ebenso viele Gratulationen konnte Franz Hasil entgegennehmen: Die Rapid-Legende und höchst erfolgreiche Ex-Internationale (Feyenoord Rotterdam) wurde 75 Jahre alt. Alles Gute! **GUB** ←



Fotos: GEPA-Pictures.com



Fotos: SK Rapid, ChaLuk

Bei insgesamt 11 Camps haben wir diesmal unsere Zelte aufgeschlagen, darunter u. a. in Lunz, aber auch wieder in Hütteldorf. Spaß hat's gemacht!

DAS WAREN UNSERE JUGENDCAMPS!

IN DIESEM SOMMER VERANSTALTETEN WIR ZUM 23. MAL UNSERE OFFIZIELLEN JUGENDCAMPS. Fußballbegeisterte Kinder bis 15 Jahre konnten sich hier für 11 Camps in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland bei uns anmelden. Mit ausgebildeten Trainern ging es mit viel Spaß an die Trainings und Übungen, dazu gab es zahlreiche Freizeitaktivitäten. Besonderes Highlight: Wie jedes Jahr schauten auch immer wieder Spieler von unseren Profis vorbei, gaben Tipps, zeigten Tricks und schrieben für euch Autogramme. Wir freuen uns schon auf die Auflage im nächsten Jahr und wieder auf eure rege Teilnahme!

GUB ←



Im Autogramm-einsatz: Unsere Spieler schauten immer wieder bei den Jugendcamps vorbei, wie hier Christoph Knasmüllner und Taxi Fountas oder Mario Sonnleitner und Dejan Ljubicic.



TEAM-SPIELER

EIN KLEINER NACHTRAG ZUR LETZTEN SAISON: Weil Aliou Badji in den letzten Wochen der abgelaufenen Saison seine ersten Tore für Grün-Weiß erzielte – insgesamt sechs Stück –, wurde ihm auch eine digitale Ehre zuteil. Von den internationalen Zockern wurde er ins FIFA Ultimate Team von „FIFA 2019“ gewählt. Wir bekamen von EA die Plakette, die unser eSports-Aushängeschild Mario Viska unserem Stürmer nun übergab.

GUB ←

GELUNGENE POSITIONIERUNG

IM ZUGE VON „120 JAHRE SK RAPID“ und der Trikotpräsentation stellten wir unsere neue Heimdress auch auf den Plakaten der EPAMedia in Wien aus (s. S. 50). Dazu riefen wir zu einem Gewinnspiel auf: Stellt die Pose der abgebildeten Spieler auf dem Motiv nach und gewinnt! Der Fanclub „Grüne Anger“ mit Sandra Karnthaler (Foto von Peter Lackner) sicherte sich mit 11 Rapid-Fans vor dem Bild 11 Trikots unserer Mannschaft, Platz 2 ging an Nina Hellar mit Ronja & Benjamin (Tickets für ein Heimspiel) und der dritte Stockerplatz brachte Kerstin Nekam eine Führung durch unser Stadion. Gratulation und danke an alle Beteiligten!

GUB <



Fotos: privat

ANZEIGE

WERDE TEIL DES MYTHOS, SKRAPID.AT/MITGLIEDSCHAFT
WERDE MITGLIED.

EHRENSACHE

Im Zuge unserer Liga-Heimspiele bieten wir besondere Ehrungen an, die immer jeweils vor dem Anpfiff durchgeführt werden. Ideal zum Verschenken!

→ TEXT: GÜNTHER BITSCHNAU → FOTOS: SK RAPID, RED RING SHOTS

ALS BESUCHER IN UNSEREM ALLIANZ STADION HABT IHR ES SICHER SCHON EINMAL GEGEHEN:

An Spieltagen gratulieren wir großen und kleinen Rapid-Fans zum Geburtstag, zu einem Jubiläum oder anderen Anlass per Ansage, Übergabe oder Ehrenankick auf dem Feld. Die unterschiedlichen Pakete erfreuen sich großer Beliebtheit und sind ideal für Geschenke an Freunde oder Verwandte. Von jeder Ehrung wird ein Erinnerungsfoto gemacht und in einem speziellen SK Rapid-Bilderrahmen an die Wunschadresse zugeschickt. Unsere Angebote können im Fan-corner Hütteldorf zu den Öffnungszeiten (Montag–Samstag 10–18 Uhr, am Spieltag: von 10 Uhr bis eine Stunde nach Spielende) erworben werden.

Wir freuen uns auf eure Anmeldungen, bucht ein unvergessliches Erlebnis vor dem Anpfiff! Für Buchungen, Anfragen und weitere Informationen stehen wir euch gern unter klubservice@skrapid.com zur Verfügung.



Glückwunschnachricht bereitet ihr eine große Freude; Kosten: € 50,-.

BALLÜBERGABE: Inkludiert die Übergabe eines handsignierten Logoballes durch einen Kaderspieler, eine Stadionsdurchsage und zwei Freikarten für das gebuchte Spiel; Kosten: € 200,-.



TRIKOTÜBERGABE: Inkludiert die Übergabe eines Heim- oder Auswärtstrikots durch einen Kaderspieler mit Wunschnummer und Name, Stadionsdurchsage und zwei Freikarten für das gebuchte Spiel; Kosten: € 250,-.

GEBURTSTAGSGLÜCKWÜNSCHE

VIDIWALL: Gratuliert euren Liebsten zum Geburtstag in Form einer Anzeige auf unserer Vidiwall; Kosten: € 30,-.

GLÜCKWÜNSCHE VIDIWALL:

Ob 40. Geburtstag, Jubiläum oder Hochzeit, mit dieser Standard-

EHRENANSTOSS: Inkludiert den Anstoß vor Spielbeginn, einen handsignierten Logoball mit Unterschriften, ein Mannschaftsposter, eine Stadionsdurchsage und drei Freikarten für das gebuchte Spiel; Kosten für die Übergabe: € 500,-.

ÜBERGABETERMIN

KURZ VOR SAISONSTART BEKAMEN UNSERE SPIELER IHR NEUES ARBEITSGERÄT ÜBERREICHT.

Gemeinsam mit Ausrüster adidas lud Handelspartner 11Teamsports in den „11TS Store“ im 23. Wiener Gemeindebezirk, wo Stefan Schwab, Christopher Dibon, Christoph Knasmüllner und Mert Müldür ihre neuen Schuhmodelle bekamen. Unsere Spieler standen im Zuge dessen natürlich auch für Autogramme und Fotos zur Verfügung. Wer wollte, konnte sich vor Ort an den Mitmachstationen von adidas versuchen, wo etwa die Reaktions-schnelligkeit gemessen wurde, u. a. probierte es auch Mert Müldür aus.

GUB ←



Fotos: SK Rapid



Foto: GEPA-Pictures.com

NACHRUF



**MIT OTTO FILIPSKY GING
DER ÄLTESTE LEBENDE**

**RAPID-ANHÄNGER AM 30. JUNI
2019 IM 107. LEBENSJAHR VON**

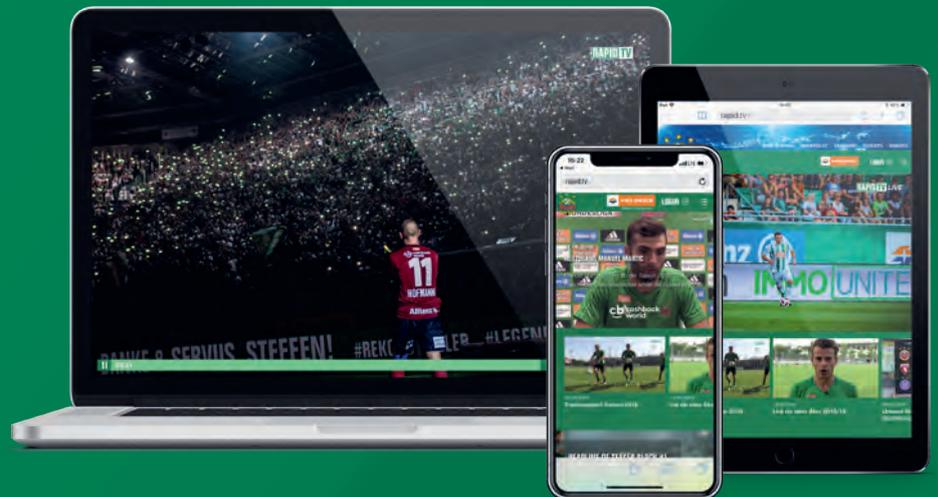
UNS. Der bis vor wenigen Monaten extrem rüstige Niederösterreicher war regelmäßig bis ins höchste Alter live bei Spielen seiner Grün-Weißen mit dabei und auch Ehrengast bei der Eröffnung des Allianz Stadions am 16. Juli 2016, damals war er bereits 103 Jahre alt! Wir durften ihn zudem in der „Rapidviertelstunde“, unserer TV-Sendung auf W24, begrüßen und werden ihn immer in bester Erinnerung behalten. Die aufrichtige Anteilnahme des SK Rapid gilt allen Hinterbliebenen, ganz besonders seiner großen Familie! Ruhe in Frieden, Herr Otto! **PK**←

ANZEIGE

RAPID TV

SPÜRE DIE EMOTIONEN DES REKORDMEISTERS

- RAPID LIVE UND HAUTNAH ERLEBEN
- EXKLUSIVE LIVE-VIDEOS
- OPTIMIERT FÜR ALLE ENDGERÄTE
- ALLE VIDEOS IN HD
- ALLE BUNDESLIGA-SPIELE 3 STD. NACH ABPFIFF RE-LIVE & ALS HIGHLIGHT-CLIP
- RAPID TV BASIC EXKLUSIV FÜR ABONNENTEN & MITGLIEDER



Jetzt registrieren und zahlreiche Videos kostenlos ansehen!
Rapid TV Premium bereits ab **€ 16,90 / Jahr** erhältlich.

tv.skrapid.at

DER ANFANG IST GEMACHT

Ungewohnt wenige Pflichtspiele standen für unsere Mannschaft im Hochsommer auf dem Programm, der Start in die neue Saison war dennoch spannend und teilweise turbulent.

→ TEXT: PETER KLINGLMÜLLER | → FOTOS: WWW.GEPA-PICTURES.COM, RED RING SHOTS

DURCH DAS LETZTENDLICH DOCH UNGLÜCKLICHE VERPASSEN DES EUROPACUP-STARTPLATZES (man erinnere sich nur an das Play-off-Rückspiel am 2. Juni beim SK Sturm, das zwar gewonnen wurde, die Grazer aber aufgrund der Auswärtstorregel das bessere Ende für sich hatten) fielen zum dritten Mal in diesem Jahrzehnt (nach 2011 und 2017) die internationalen Spiele im Juli und/oder August für Grün-Weiß aus. Leider, denn der Europapokal bleibt das Salz in der Suppe für Kicker und Fans und so ist es nicht verwunderlich, dass die Rückkehr auf diese Bühne als eines der ganz großen Ziele ausgerufen wurde! Trotzdem herrschte am 14. Juli in Hütteldorf gefühlt Europacup-Flair, beim internationalen Testspiel im Jubiläumsjahr sorgten nämlich die grün-weißen Fans mit ihren rot-schwarzen Freunden vom 1. FC Nürnberg (dessen offizielle Vereinsfarben allerdings Rot-Weiß sind) im Block West für eine Atmosphäre, die an legendäre Europacup-Abende in Hütteldorf erinnerte. Fast 13.000 Anhänger

feierten ein Fußballfest der Sonderklasse und sahen zudem – live übertragen im ORF – einen 2:1-Sieg der Kühbauer-Elf gegen die von dessen Vorvorgänger Damir Canadi betreuten Franken. Thomas Murg und Christoph Knasmüllner drehten einen schnellen Rückstand und erstmals wurde unter „Don Didi“ im neu eingeübten 3-5-2-System aufgespielt.

Eine Woche später bescherte Rapid dann dem südlich von Graz gelegenen Örtchen Allerheiligen bei Wildon echte Volksfeststimmung. In der ersten Runde des ÖFB-Cups kam es zum zweiten Gastspiel bei den Steirern in diesem Bewerb, das letzte Duell von 2012 war Warnung genug, tat sich die damals von Peter Schöttel betreute Mannschaft doch gegen den Regionalligisten sehr schwer und konnte den Sieg erst im Finish der Partie fixieren. Heuer war dem ganz anders! Über 2000 Zuschauer erlebten nach einem Wolkenbruch im Vorfeld der Partie einen wahren Torregen, bei dem sich gleich acht Rapidler, darunter alle drei Verteidiger,

Der Kapitän geht voran! Stefan Schwab bescherte unserer Mannschaft am 18. August in Graz einen süßen Auswärtssieg beim Traditionsduell gegen den SK Sturm! Auch Maximilian Hofmann jubelte in seinem 150. Pflichtspiel erleichtert mit!



BUNDESLIGA, GRUNDDURCHGANG

RUNDE 1

SK Rapid – RB Salzburg

0:2 (0:1), 26.7.2019

Allianz Stadion, 24.200 Zuschauer

RUNDE 2

SKN St. Pölten – SK Rapid

2:2 (1:1), 4.8.2019

NV-Arena, 7.582 Zuschauer

TORE: Fountas, Müldür

RUNDE 3

SK Rapid – SCR Altach

2:1 (2:1), 10.8.2019

Allianz Stadion, 12.800 Zuschauer

TORE: Fountas (2)

RUNDE 4

SK Sturm Graz – SK Rapid

0:1 (0:1), 18.8.2019

Merkur Arena, 14.532

TORE: Schwab

UNIQA ÖFB CUP

RUNDE 1

SV Allerheiligen – SK Rapid

1:9 (0:3), 21.7.2019

Allerheiligen, 2.100 Zuschauer

TORE: Murg (2), Hofmann, Dibon,
Fountas, Knasmüllner, Schwab,
Barac, Arase



in die Schützenliste eintragen konnten. Am Ende hieß es 9:1 für Grün-Weiß, ein Ergebnis, das auch gegen einen Verein aus der dritthöchsten Liga Österreichs alles andere als selbstverständlich ist! Es war der höchste Sieg im nationalen Pokal seit mehr als zwei Jahrzehnten, 1998 stand in Runde 1 ein 8:0-Auswärtssieg beim SV Oberndorf zu Buche. Von einer „wahren Machtdemonstration“ war auf der Homepage der gastfreundlichen Steirer zu lesen und auch unser Trainer zeigte sich mit diesem Pflichtspielauftritt zu Recht absolut zufrieden. Spätestens nach dieser live auf ORF 1 übertragenen Partie war in der grün-weißen Community eine echte Aufbruchsstimmung und gar ein Hauch von Euphorie zu spüren.

Fünf Tage später ging es dann auch in der Liga los und das gleich mit einem echten Schlager, gastierte doch der abermalige Double-Sieger Salzburg im Allianz Stadion. Über 24.000 Fans sorgten zum Bundesligaauftritt an einem hochsommerlichen Freitagabend für eine mehr als würdige Kulisse, die Hoffnung auf den zweiten Rapid-Sieg gegen die Mozartstädter in diesem Jahr machte aber ein japanischer Doppelpack zunichte. Trotz einer



**Heute war es
kein dreckiger,
sondern ein
verdienter
Sieg!**

Cheftrainer Didi Kühbauer weiß Spiele differenziert einzuschätzen.

guten und ambitionierten Leistung von Stefan Schwab & Co. war der Erfolg der Gäste nicht unverdient, das 1:0 des D-fachen Internationalen Takumi Minamino nach knapp einer halben Stunde schon eine Vorentscheidung. Der wieselflinke Stürmer traf bei seinem Führungstreffer nicht nur ins Netz, sondern – definitiv unabsichtlich – mit seinem Knie auch Torhüter Richard Streibinger frontal am Kopf. So blieb die beste Nachricht des Abends, dass unsere Nummer 1, die benommen und nach kurzer Bewusstlosigkeit von den Sanitätern vom Platz getragen werden musste, mit einer Gehirnerschütterung relativ glimpflich davonkam! Trotz der 0:2-Niederlage (Masaya Okugawa sorgte in der Schlussphase für den Endstand) wurde unsere Mannschaft mit Applaus in die Kabine verabschiedet, denn der leidenschaftliche Auftritt gegen den haushohen Meisterschaftsfavoriten war durchaus in Ordnung.

Knapp zwei Wochen später dann ein umgekehrtes Bild. Die Anzeigetafel in Hütteldorf wies die Heimmannschaft als 2:1-Sieger gegen den SCR Altach aus, trotzdem hallten viele Pfiffe von den Tribünen. Wie Trainer und viele Spieler selbstkritisch konstatierten,



Bald-Papa Taxi Fountas konnte in seinen ersten vier Pflichtspielen gleich vier Treffer erzielen. Über den ersten jubelten die Fans im unkonventionellen Gästesektor in Allerheiligen. Gegen Altsch (im Bild Christoph Knasmüllner) fiel der Jubel trotz eines Sieges eher bescheiden aus.

gar nicht zu Unrecht. Was war passiert? Eine Woche davor musste sich Grün-Weiß vor vollem Haus in St. Pölten trotz zahlloser Chancen mit einem 2:2-Remis begnügen und als gegen die Vorarlberger der perfekte Start dank einem raschen Doppelpack von Taxi Fountas in der vierten und elften Minute gelang (der griechische Neuzugang schraubte somit sein Torkonto im vierten Pflichtspiel auf vier Treffer), erwarteten alle, dass ein torreicher Samstagabend bevorstünde. Doch weit gefehlt, denn die Gäste übernahmen für die restliche Spielzeit das Kommando und schlussendlich musste sich die grün-weiße Elf mit einem wahren Zittersieg begnügen. Doch egal, wichtig waren am Ende die drei Punkte. „Das einzige Positive an diesem Spiel ist das Ergebnis, das wir in die Kategorie ‚dreckiger Sieg‘ einordnen können, aber die Arbeit gegen den Ball hat nicht gepasst, wir haben kaum Zweikämpfe gewonnen und das hat mich maßlos

ZOKIS SICHT DER DINGE



ZOKIS SICHT DER DINGE

NACH EINER SCHWIERIGEN LETZTEN SAISON WAR UND IST UNSER OBERSTES ZIEL, DIE FANS WIEDER INS GEMEINSAME GRÜN-WEISSE BOOT ZU HOLEN. Dafür haben wir in der Vorbereitung sehr hart gearbeitet und werden dies weiter tun. Neben dem traditionellen 4-2-3-1 haben wir nun mit dem seit Saisonauftakt praktizierten 3-5-2 ein weiteres Spielsystem einstudiert. Bis dies von der Mannschaft völlig verinnerlicht ist, benötigt es allerdings ein wenig Zeit. Positiv ist, dass wir zum Cup-Auftakt einen nicht selbstverständlichen Kantersieg gegen einen Regionalligaklub einfahren und uns beispielsweise bei Sturm Graz einen schlussendlich verdienten Auswärtssieg mit viel Kampfgeist und Moral erkämpfen konnten. Natürlich haben wir noch viel und genug Luft nach oben, Mut macht aber, dass wir trotz teilweise durchwachsender Leistungen aus den ersten vier Runden immerhin sieben Punkte holen konnten. Umso ärgerlicher bleibt natürlich, dass wir beim ersten Auswärtsspiel in St. Pölten den Sieg förmlich verschenkt und so zwei weitere Punkte, die wir schon auf dem Konto haben müssten, verpasst haben. Trotzdem bin ich überzeugt, dass wir im Kader an Charakter und auch Qualität gewonnen haben, gemeinsam werden wir das grün-weiße Boot wieder in erfolgreiche Gewässer führen. Auch wenn wir darauf eingestellt sein müssen, dass die See manchmal auch wieder rau sein wird, aber entscheidend ist, dass wir den Kurs halten!

Es ist sehr erfreulich, dass wir diesen hochveranlagten Spieler langfristig an uns binden konnten.

Zoran Barisic über Leo Greiml (Bild), der einen Vertrag bis 2022 unterschrieb



geärgert“, übte der grün-weiße Cheftrainer nach dem Spiel in der Pressekonferenz ungewohnte öffentliche Kritik an seiner Mannschaft.

Diese kam scheinbar an, denn beim traditionell hitzigen Duell gegen den SK Sturm in der prall gefüllten Merkur Arena zu Graz-Liebenau trat unsere Mannschaft ganz anders auf. Vom gegen Altach noch verletzt ausgefallenen Kapitän Stefan Schwab angetrieben, lieferte die an diesem Tag in den Gründungsfarben angetretene blau-rote Elf eine taktisch disziplinierte Leistung und wurde bei tropischer Hitze für ihren großen Kampfgeist auch belohnt. Wie im Juni gelang ein 1:0-Auswärtssieg bei den „Schwarzen“ und dieser war am Ende auch verdient, obwohl Goalie Richard Strebinger in der 95. Minute mit einer Glanzparade den Ausgleich verhindern musste. Sieben Punkte

aus den ersten vier Ligaspielen sind immerhin um zwei mehr als in der letzten Saison ohne Europacup, in der man schlussendlich auf Rang 3 landete. Sicher positiv zu bewerten ist, dass auch nach diesem wichtigen Dreier alle Spieler betonten, dass es notwendig ist, sich weiter zu verbessern. Und das gilt auch für den ÖFB-Cup, denn in diesem Bewerb bescherte das Los einen echten Hammergegner und gilt es – möchte man zum dritten Mal in vier Jahren das Finale erreichen –, den Titelverteidiger auszuschalten. Gegner sind nämlich die Roten Bullen aus Salzburg, gespielt wird am Mittwoch, dem 25. September, im Allianz Stadion, der Mitglieder-Vorverkauf startet am 2. September, am 5. September dann der freie Verkauf. ←

Auch ein schwerer Crash zum Ligaauftakt warf unsere Nummer 1 nicht lange aus der Bahn! Der Helm verhinderte beim Zusammenstoß gegen Salzburg-Stürmer Minamino womöglich eine noch schwerere Verletzung!



RAPID-SPIELE IM SEPTEMBER

21.09., 17.00 Uhr:	FK Austria vs. SK Rapid (6. Bundesliga-Runde)
15.09., 14.30 Uhr:	SK Rapid vs. FC Admira (7. Bundesliga-Runde)
21.09., 17.00 Uhr:	WSG Tirol vs. SK Rapid (8. Bundesliga-Runde)
25.09., 20.45 Uhr:	SK Rapid vs. RB Salzburg (2. Cup-Runde)
29.09., 17.00 Uhr:	SK Rapid vs. TSV Hartberg (9. Bundesliga-Runde)

ÖFB-CUP, 2. RUNDE

SK RAPID

VS

RB SALZBURG

25. SEPTEMBER 2019, 20:45 UHR
ALLIANZ STADION



UNTERSTÜTZT UNSERE MANNSCHAFT!
TICKETS UNTER RAPIDSHOP.AT

BLITZLICHTER

→ TEXT: GÜNTHER BITSCHNAU → FOTOS: CHALUK, RED RING SHOTS



Immer was los, und das auch vor und während dem Spielgeschehen: Klubservice-Leiter Andy Marek begrüßte etwa zuletzt mit Rowby-John Rodriguez die Nummer 2 im österreichischen Darts zum Gespräch.



Neben dem unterhaltenden wie informativen Geschehen spielt es sich auch im Inneren der Haupttribüne ab: Speis und Trank, eine Tombola oder flotte Klänge auf der Cocktailterrasse.



Immer wieder mischen sich auch unsere Spieler ins Geschehen auf der Ebene 1 und 2, wo es tolle Preise zu gewinnen gibt. Verletzte Akteure sind ebenso hier zu finden wie solche nach getaner Arbeit, wie hier Aliou Badji und Manuel Maritic. Oder auch Christopher Seiler (Mitte), mit dem wir in dieser Ausgabe ein längeres Interview geführt haben.



Nicht nur die Logenebenen laden Partner, Sponsoren und Interessierte zum Verweilen ein, auch für die kleinen Rapid-Fans gibt es viel zu erleben: Bei jedem Heimspiel laden wir etwa unsere Greenies ein, auf der speziellen Bank unten am Spielfeldrasen Platz zu nehmen. Ihr habt Interesse? Meldet euch bei uns unter info@skrapid.com!



MATCH DICH MIT UNS!



In den Sommermonaten könnt ihr euch auf skrapid.at für einen besonderen Mitmachtag bei uns anmelden. Ganz nach dem Motto „Wer zusammenhält, gewinnt“ tretet ihr als Mannschaft gegen andere Teams an.

→ TEXT: GÜNTHER BITSCHNAU → FOTOS: CHALUK



Viel Spaß und Begeisterung bei den jungen Spielern der diversen Vereine, die sich im sportlichen Duell mit unseren Nachwuchsmannschaften messen konnten



IHR KENNT BEREITS UNSEREN SCHULTAG BEIM SK RAPID, DIE KÄFIG-TOUR UND VIELE WEITERE AKTIONEN, DIE WIR FÜR UNSERE JUNGEN FANS UND ALLE, DIE ES WERDEN WOLLEN, VERANSTALTEN.

Als „Klub zum Anfassen“ haben wir uns auch für den aktuellen Sommer Neues überlegt. Vereinsmannschaften von der U7 bis zur U15 haben die Möglichkeit, sich für die Rapid Challenge anzumelden. Dazu wird es eine Auswahl an unterschiedlichen Turnieren für die Vereine geben, damit ihr euch den bestmöglichen Zeitpunkt für die Challenge in Hütteldorf aussuchen könnt. Hier warten

dann viele Mitmachstationen auf euch als Mannschaft: Bewerbe wie Schussgeschwindigkeit bzw. -genauigkeit, Fußballdarts oder ein Dribble-Parcours, bei denen ihr euch mit anderen Teams eurer Altersklasse messt und schließlich vergleichen könnt, wie die jeweilige Nachwuchsmannschaft des SK Rapid in der jeweiligen Kategorie abgeschnitten hat. Weiters warten auch abseits des Feldes zahlreiche Interaktionsmöglichkeiten wie eine Rätselrallye im Rapideum, eine Fotobox und vieles mehr auf euch.

Alle teilnehmenden Kinder erhalten zudem einen Turnbeutel mit zahlreichen Goodies

des SK Rapid (wie eine Greenie- oder Jugendmitgliedschaft für ein Jahr kostenlos oder Freikarten).

Folgende Mannschaften waren bisher mit viel Spaß bei der Sache: FC Kurd Wien U13, Post SV U12, SV Groß-Siegharts U12, USC Wilfleinsdorf U8, USC Wilfleinsdorf U9, Wiener Sportklub U9, Eichgraben U12, Kirchfidisch U12, FC Kurd Wien² U13, Pressbaum U11, Zemdorf U14, Ziersdorf U13. Vielen Dank euch allen!

Im September haben wir noch einige Resttermine frei: skrapid.at/challenge.

DARE TO CREATE



WITH HARDWIRED AT [ADIDAS.COM/FOOTBALL](https://www.adidas.com/football)

Authentisch und locker, auch beim Gespräch: Christopher Seiler weiß, wo er herkommt – und wie sich alles entwickelt hat.



ES IST WIE
BEI EINER
EHE!“

→ INTERVIEW: ANDY MAREK
→ FOTOS: RED RING SHOTS
→ PROTOKOLL: GÜNTHER BITSCHNAU

Immer wieder sieht man **Christopher Seiler**, eine Hälfte des kongenialen Duos „**Seiler & Speer**“, nun bei unseren Heimspielen. Wenn er sich dann beim Einlass ins Stadion anstellt, ist es wenig verwunderlich, dass ihn viele Rapid-Fans erkennen. „Da ist es mit uns sehr schnell gegangen“, erzählt er im ausführlichen Gespräch im Büro der Band in Bad Vöslau.



Im Interview mit Andy Marek wird im Büro in Bad Vöslau so mancher Ausblick gegeben.

ANDY MAREK: Wir befinden uns hier in Bad Vöslau in eurem Büro, in den Räumlichkeiten von Seiler & Speer – danke für die Einladung! Das Wo ist also klar, also kommen wir zum Was: Wofür steht eigentlich die Gruppe, wofür steht Christopher Seiler? Wenn man z. B. bei Google deinen Namen eingibt, liest man von Komiker, Schauspieler bis hin zur Band so ziemlich alles.

CHRISTOPHER SEILER: Servus, Andy, schön, dass ihr uns besuchen kommt. Bernhard (Speer) ist gerade leider nicht hier, aber ihr seht da hinten sein leeres Studio. Tatsächlich entsteht in diesen Räumen hier alles bei uns, bis auf die Tonaufnahmen eben. Aber alles andere, also von den Ideen über die Planung, die Organisation bis zu den Videos, beginnt hier.

Und auch Interviews!

Genau (lacht). Aber zurück zu deiner Frage: Ich habe als Bürokaufmann ganz klassisch zu arbeiten begonnen, als Verwaltungsassistent. Den Beruf gibt es aber nicht mehr, irgendwann habe ich dann mit den ersten Kabarettauftritten begonnen, im Internet wie auch real, über den „Kota“ bis hin zu „Horvathslos“ zu „Seiler & Speer“.

Diese Charaktere, wie etwa den „Horvath“, hast du selbst erfunden?

Das würde ich nicht so sagen, die verschiedenen Charakterzüge gibt es eh, leider. Ich habe sie einfach auf eine Figur zusammen-

gepresst und diesen liebenswürdigen Idioten gespielt, dem nichts gelingt. Dieses Programm haben wir dann auch auf DVD veröffentlicht, was ein riesiger Erfolg geworden ist – und wir plötzlich die erfolgreichste österreichische Produktion gewesen sind, was DVDs betrifft. Man muss sich das vorstellen: Wir haben von einer Staffel bis zu 60.000 Exemplaren verkauft, damit hätten wir nie gerechnet.

Auch bei dieser Produktion war Bernhard Speer immer mit dabei?

Immer, von Anfang an. Mit unserer Firma „JokeBrothers“ haben wir die Serie produziert, die Videos, den Soundtrack und eben ich vor der Kamera. So hat das angefangen.

Und wann habt ihr gemerkt: Eigentlich können wir auch singen?

Eben durch diesen Soundtrack zur Serie. Da haben wir gesehen, das könnte eine Richtung werden, woraus sich etwas entwickelt und wo wir immer schon etwas machen wollten. Das war für uns super, weil wir das finanzielle

Polster durch den Erfolg mit „Horvathslos“ gehabt haben, als wirtschaftliche Basis. So haben wir mit den ersten Aufnahmen begonnen: „I wü ned“ war das erste Lied und dann ist eh schon „Ham kummt“ gekommen. Das Lied hat es schon ein Jahr gegeben, wo es noch kaum einer gekannt hat. Plötzlich hat sich das immer mehr verbreitet und daraus ist dann das erste Album entstanden – das heute zu den zehn erfolgreichsten Alben überhaupt gehört in Österreich. Ein Wahnsinn!

Was ändert sich in der Sekunde, ist über Nacht dann alles anders?

Zunächst einmal an deinem normalen Alltagsleben noch nicht viel, du bleibst ja immer dieselbe Person. Finanziell eröffnen sich natürlich neue Möglichkeiten, es geht in Sachen Professionalisierung, ich sag nur Management, das ganze Drumherum, und dazu gehört auch, wie du dich in der Gesellschaft gibst und geben musst. Das hat sich dann aber eher mit „Seiler & Speer“ geändert, wo du dann von der Öffentlichkeit zum Popstar gemacht wirst.

Was ihr macht, sind das alles Eigenproduktionen?

Ja, alles! Wir haben von so ziemlich jedem Major Label Angebote bekommen, aber wir haben immer gesagt, dass wir unabhängig sein wollen. Bis heute machen wir auch alles selbst! Wir haben mittlerweile an die 15 Leute im Team, aber alles liegt in unserer Hand. Bernhard und ich sind immer die Letzten, die alles absegnen, seit damals, bis heute genauso.

Wie weit steigt der Druck für einen, wenn man weiß, jetzt kommt die neue CD?

Bei dem neuen Album, das jetzt gekommen ist, gar nicht. Ich glaube, das hört man auch. Der größte Druck war beim zweiten Album, vor allem auch, weil du das Ganze menschlich noch nicht verarbeitet hast. Jetzt war aber so viel Zeit dazwischen, dass du dir auch die Ruhe nehmen kannst. Wir sind live immer besser geworden, weil wir viel mehr gespielt haben, und sind natürlich auch älter, im Sinne von erfahrener geworden. Also konnten wir ganz locker da herangehen. Wenn du einmal in der Stadthalle oder auf den größten Festivals gespielt hast, gehst du mit so einer Situation ganz anders um.

Parallel dazu wird „Horvath“ weiterlaufen?

Eine Staffel gibt es noch, das kann ich verraten. Die wird aber erst nächstes Jahr gedreht, weil ich momentan an einer anderen Serie schreibe, über einen Amateurfußballverein, der durch einen Fehler in der UEFA Champions League spielt. Das Thema der Amateurvereine interessiert mich sehr, denn da sind irrsinnig viele Leute beschäftigt, von ganz oben bis nach unten. Es ist ein Spiegel unserer Gesellschaft und ich möchte es einfach auf das Wesentliche herunterbrechen: wo der Platzwart komplett versoffen ist, der Obmann irgendein korrupter Baumagnat aus der Region ist – und diese Partie spielt dann durch einen Fehler in der Champions League. Wird eine lustige Geschichte (lacht).

Die Beziehung „Seiler & Speer“, läuft die wie eine Ehe? Ist der Erfolg gefährlich?

Ja, man kennt sich so lange und sieht sich irrsinnig oft. Wie überall tauschst du dich aus, diskutierst und natürlich gibt es wie überall auch Reibereien. Erfolg ist immer gefährlich: Du lernst dich kennen, beginnst als Freunde



Wir sind bodenständig geblieben – aber man wird ruhiger.

ohne finanzielle Geschichten und plötzlich kommt der Aufstieg und jeder kennt dich. Aber ich glaube, wir beide sind so bodenständig, dass wir das gut einordnen können. Es kann einmal sein, dass wir eine Pause machen oder jeder seine eigene Gschicht macht. Ich habe gerade eine sehr kreative Phase und weiß, dass es da Lieder gibt, die zu „Seiler & Speer“ nicht passen – die werde ich vielleicht selbst einmal herausbringen. Aber auch, wenn man einmal länger nichts macht, kommt man irgendwann wieder. Du kannst es dir nach Phasen des Erfolgs auch einmal leisten, eine künstlerische Pause einzulegen, um sich neu zu orientieren.

Was ist das für ein Gefühl, wenn das eigene Lied plötzlich gut läuft?

Das begreifst du im ersten Moment gar nicht.

Ich kann mich erinnern, dass „Ham kummst“ plötzlich auf YouTube 34 Millionen Aufrufe hatte. Wir sind von den Bayern nach München eingeladen worden, weil sich die Mannschaft das Lied für die Feier nach dem Cup-sieg letzte Saison gewünscht hat. Dabei waren sie zu dem Zeitpunkt noch gar nicht Cup-sieger, es ging gegen Leipzig und war eine richtige Schnittpartie, wo ich mir gedacht habe: Was ist, wenn sie jetzt eine am Deckel bekommen? Und du singst dann und bist schuld (lacht)? Nein, das alles realisierst du erst viel später, was da um dich so geschieht.

Hast du von Anfang an das Gefühl gehabt, das könnte jetzt richtig groß werden?

Ja, ganz klar ja! Weil der „Horvath“ immer populärer geworden ist und nachdem wir das mit der Musik verbunden hatten, mit den ersten Live-Auftritten vor 3000 Leuten, da merkten wir: Das ist jetzt nicht der normale Weg. Spätestens wenn du dann die Stadthalle ausverkaufst, wird dir die ganze Tragweite bewusst.

Ist der Musikmarkt ein schweres Brot in Österreich?

Für den kleinen Musiker, der von null auf beginnt, sicherlich. Bei uns ist, auch bedingt durch die Kabarets davor, glücklicherweise viel aufgegangen. Mit dem ersten Album haben wir Sechsfach-Platin bekommen, wurden gebucht und sind auch auf den deutschen Markt gekommen. Aber für den Großteil der Musiker ist es ein irrsinnig hartes Überleben, das ist ganz klar. Für mich war immer nur wichtig: „Zeig, dass du kein One-Hit-Wonder bist!“



Was war dein bisher schönstes musikalisches Erlebnis?

Die Zusammenarbeit und die Aufnahme mit Wolfgang Ambros, weil er auf jeden Fall ein musikalisches Vorbild ist, aber auch weil viel Ehrfurcht dabei war, weil es nicht gewöhnlich ist, mit einer solchen Legende ein Lied zu machen. Sein Sohn ist bei uns Schlagzeuger, daher gibt es bei uns eine familiäre Geschichte, aber dennoch ist es ein Supererlebnis.

Ihr seid am Donauinselfest vor 120.000 Menschen aufgetreten. Was bedeutet so eine Größenordnung für einen Musiker?

In erster Linie kannst du da in meinen Augen fast nur verlieren, das muss dir klar sein. Weil es gratis für alle ist, hast du dort nicht nur deine Fans, sondern alle. Du kannst dich bei so einem Konzert auch schnell ins Abseits schießen, darum musst du umso mehr geben. Ich muss zugeben, dass ich früher mit diesen Massen überhaupt nicht klargekommen bin, aber das ist ein Lernprozess, der einfach dazugehört. Da kann man viele Künstler fragen, das gehört dazu.

Der bekennende Anhänger des FC Barcelona ist auch immer öfter bei Rapid zu sehen – Zeit für einen Leiberltausch.

Was muss man machen, wenn es einmal nicht mehr so läuft?

Pause machen. Weil du dann definitiv auf einem falschen Weg bist, wenn du meinst, du musst aus Druck oder sonstigen Gründen jetzt irgendwas machen. Wenn du bis jetzt was Gutes gemacht hast, lass es wirken, aber versuch nicht, es aus Zwang zu ändern.

Wie gehst du damit um, auf der Straße erkannt zu werden?

Da habe ich eine Rapid-Anekdote: Beim Heimspiel gegen Salzburg bin ich beim Haupteingang bei der Kartenausgabe gestanden und weil ich mein Handy im Taxi vergessen hatte, musste ich auf meine Partie warten. Und es ist schon losgegangen: „Seiler, Seiler, servas!“ Das ist natürlich schön, alles andere wäre ja vermessen und vor allem vor dem vollen Rapid-Stadion wirst du erkannt (lacht). Manchmal willst du aber auch allein bleiben.

Wer hat dich künstlerisch beeinflusst?

Ein ganz großes Vorbild war für mich Helmut Qualtinger, der „Herr Karl“. Aber ich schau mir gern auch Louis de Funes an, Dick & Doof oder Mr. Bean. Ich mag solche Charaktere. Vom Musikalischen her bin ich natürlich ganz für Austropop, auf unsere Kunstschaffenden kann man, glaub ich, richtig stolz sein. Und vielleicht auf das Urwienerische, Urösterreichische. Das gehört alles zur Kultur dazu.

Wo siehst du dich in einigen Jahren, mit 40?

Das kann ich jetzt nicht beantworten, gerade nicht in einem so schnellleibigen Geschäft. Auf jeden Fall möchte ich ruhiger werden. Wenn ich daran denke, wie ich vor einigen Jahren bei der Rapid-Weihnachtsfeier einen Ball ersteigert und dann von der Bühne ins Publikum geschossen habe, da war ich noch anders drauf (lacht). Also ja, man entwickelt sich ja auch weiter und das musst du dann ja auch – als Künstler und als Mensch. Solange man mit sich selbst im Reinen ist, passt das schon.



Gin-Cocktails von Tanqueray gibt es auch an Spieltagen zu verkosten, nämlich auf der Dachterrasse des Allianz Stadions.



SOMMER BE-GIN

DAS WAR DIE SK RAPID SPIELVERLAGERUNG

Kaum etwas verspricht mehr Sommerflair als Grillabende mit frisch gemixten Cocktails. So stand auch die jüngste Auflage der **SK Rapid Spielverlagerung** im Juni ganz im Zeichen der warmen Jahreszeit.

→ TEXT: ELISABETH BINDER → FOTOS: GEPA-PICTURES.COM



GEMEINSAM MIT TANQUERAY LUDEN WIR HAUPT-, PREMIUM- UND TEAM-PARTNER SOWIE LOGENBESITZER ZU EINEM ENTSPANNTEN ABEND IN GRÜN-WEISSEM AMBIENTE, um Neuigkeiten aus dem Verein zu erfahren, mit spannenden Persönlichkeiten ins Gespräch zu kommen und dabei kulinarische Köstlichkeiten zu genießen. Den Abend eröffnete Jürgen Gruber, Direktor Sales beim SK Rapid, er begrüßte die rund 40 Gäste, die allesamt auch Mitglieder im SK Rapid Business Club sind. Ganz nach der Idee, das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden, können hier auch über den Spieltag hinaus ganz entspannt neue Kontakte innerhalb des grün-weißen Netzwerks geknüpft werden – eben auch bei Veranstaltungen wie der Spielverlagerung, die zweimal im Jahr stattfindet.



Grillweltmeister Adi Matzek sorgte für kulinarische Grillgenüsse.

DIESMAL HATTE SICH DAS TEAM UM ANDY MAREK, das für die Organisation des Networking-Events verantwortlich zeichnete, auch etwas ganz Besonderes überlegt: An der Tanqueray Cocktailbar warteten erfrischende Gin-Kreationen vom klassischen Gin Tonic bis zu fruchtigen Kreationen mit Zitrone und Orange. „Gin wird vor allem als Aperitif immer beliebter, dabei ist er ein echtes Traditionsgetränk. Tanqueray wurde bereits 1830 gegründet und wird noch heute in Schottland produziert – die lange Tradition haben wir also neben den Farben Grün und Weiß mit dem SK Rapid gemeinsam“, verriet Markus Kopfer, Field Force Manager von Tanqueray Österreich. Für die passende Unterlage war natürlich auch gesorgt. Kein Geringerer als der zweifache Grillweltmeister Adi Matzek brachte zarte Steaks, saftige Würstel und



Gin erfreut sich immer größerer Beliebtheit.



Viele Infos und Updates aus Sport und Wirtschaft rundeten den entspannten Abend ab.

frischen Fisch zum Brutzeln und verriet dabei noch den einen oder anderen Tipp für alle, die zuhause auch gern selbst die Kohlen zum Glühen bringen.

NEBEN DEN GAUMENFREUDEN gab es natürlich auch spannende Infos aus dem Vereinsgeschehen, vom Sport bis zur Wirtschaft samt Updates zum Trainingszentrum. Christoph Peschek, Geschäftsführer Wirtschaft: „Ich möchte mich bei unseren großartigen Partnern für ihre Unterstützung bedanken. Sie alle tragen den SK Rapid im Herzen und das wissen wir sehr zu schätzen. Gemeinsam wird es uns gelingen, wieder viele schöne Stunden zu erleben und wir sind auf einem guten Weg dahin.“

Den krönenden Abschluss des Abends gab es mit dem SK Rapid-Air-Hockey-Turnier: Die

anwesenden Gäste wurden in Zweiertteams zusammengelost und konnten ihr Geschick an den vorbereiteten Air-Hockey-Tischen unter Beweis stellen – mit Erfolg! Im K.-o.-Modus konnte sich am Ende das Team aus Manfred Tuchs Schmid (Sonepar Österreich GmbH) und Zoran Barisic durchsetzen. Der zweite Platz ging an Marek Lapa (Magenta Telekom) und Matthias Gross (Siteco Österreich GmbH), den dritten Platz belegten Christoph Truls (Alfred Kärcher GmbH) und Jochen Lehner (Haydnbräu Betriebs-GmbH).

WIR GRATULIEREN DEN GEWINNERN und bedanken uns bei allen Gästen für den gelungenen Abend, darunter auch Roland Königshofer (adidas Austria GmbH), Paul Kozelsky (Admiral Sportwetten GmbH) und Wolfgang Neuhauser (Allianz Elementar Versicherungs AG).



ANZEIGE



... Ihre Grundbuchexperten



Hanf macht müde Kicker munter!

MEDIHEMP Bio Hanfextrakte bieten deinem Körper Unterstützung in Phasen höherer Belastung: beim Match im Stadion oder bei der Arbeit.

deepnature project ist Europas führender, zertifizierter Hersteller von Hanflebensmitteln wie Hanfnüssen oder Hanfprotein und Hanfextrakten.

100 % nachhaltig. 100 % bio.

www.deepnatureproject.com

**#HANF #LEGAL
#MEDIHEMP**



**deepnature
project**

PARTNERSCHAFTEN MIT MEHRWERT



BESONDERS HERVORZUHEBEN IST ZUNÄCHST UNSER HAUPTPARTNER WIEN ENERGIE, mit dem wir heuer bereits in die 17. gemeinsame Saison gehen (nähere Infos dazu siehe in den Seitenblicken in dieser Ausgabe). Genauso lange, seit der Saison 2003/04, ist auch Admiral Sportwetten bereits an unserer Seite. Der österreichische Wettanbieter hat die Zusammenarbeit nun nicht nur um weitere drei Jahre verlängert, sondern zudem auch ausgeweitet, nämlich als Premiumpartner des SK Rapid! Ebenfalls zu den Premiumpartnern gesellte sich zum Saisonstart ein weiteres dynamisches Unternehmen, denn kurz vor Anstoß zur ersten Runde im Grunddurchgang durften wir den jungen Sportwettanbieter HPYBET bei uns begrüßen, der seither auch auf den Hosen der Kampfmannschaft präsent ist und unserer Mannschaft damit sprichwörtlich Beine macht.

Stichwort Beine machen und Gas geben: Dass der SK Rapid künftig alle PS auf die Straße bringen kann, dafür sorgt der neue Teampartner AV Group. Das Familienunternehmen mit sieben Automobilvertrieben in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland stellt die grün-



weiße Autoflotte und bringt die Hütteldorfer in Pkw, Kleinbussen und Nutzfahrzeugen von Mercedes-Benz sicher durch den Straßenverkehr. Damit finden zwei Marken mit ruhmreicher Geschichte zusammen, steht doch Mercedes ebenso wie der SK Rapid für Tradition und Innovation zugleich.

Insgesamt haben 13 Sponsoring-Partner die Zusammenarbeit mit dem SK Rapid verlängert und wir durften mehr als 50 neue Business-Partner begrüßen. „Wir sind dankbar für unsere vielen starken Partner. Ihre Unter-

Zum Start der neuen Saison durften wir bereits einige neue Partner in der Rapid-Familie begrüßen, aber auch einige bestehende Kooperationen verlängern. Das freut uns, denn um nachhaltig erfolgreich zu sein – sportlich wie wirtschaftlich –, bedarf es sowohl der Unterstützung unserer Fans als auch starker Unternehmen.

→ TEXT: ELISABETH BINDER
→ FOTOS: RED RING SHOTS



stützung ist sowohl ein Bekenntnis zum Verein als auch ein Zeichen für dessen Attraktivität als Sponsoring-Partner, denn mit zahlreichen Aktivitäten und umfangreichen Leistungen erfüllen wir jede Kooperation mit Leben“, so Christoph Peschek, Geschäftsführer Wirtschaft der SK Rapid GmbH.

Infos zu unseren Partnern und zum SK Rapid Business Club, der das Dach über unseren Aktivitäten im B2B-Bereich bildet, gibt es unter skrapid.at/business bzw. per E-Mail an rapid.businessclub@skrapid.com. ←

Wir räumen unser Lager!

GLA



Mercedes-Benz GLA 200d

- 100kW/136PS
· Premium Paket
· Night Edition
· Urban Line u.v.m.

Listenpreis € 50.607,48
Aktionspreis € 36.690,-

Im Leasing ab*

€ 159,- mtl.

*Vorauszahlung € 11.007,-; garantierter Restwert; Rechtsgeschäftsgebühr € 167,31; einmalige Bearbeitungsgebühr € 210,-; Gesamtbelastung € 36.457,15; sämtliche Werte inkl. Nova und MwSt. Sollzinssatz var. 4,45%; eff. Jahreszinssatz -0,10%.

Kraftstoffverbrauch kombiniert (NEFZ):
3,5-4,2 l/100 km;
CO₂-Emissionen kombiniert: 110 g/km

C-Klasse Limousine



Mercedes-Benz C 180d Limousine

- 90kW/122PS
· Advantage, Navi, LED-Scheinwerfer
· Sitzheizung, Parktronic, Rückfahrkamera
· Memorysitze, Spiegelpaket u.v.m.

Listenpreis € 42.765,-
Aktionspreis € 28.890,-

Im Leasing ab*

€ 189,40 mtl.

*Vorauszahlung € 2.750,-; garantierter Restwert; Rechtsgeschäftsgebühr € 95,68; einmalige Bearbeitungsgebühr € 105,-; Gesamtbelastung € 29.722,-; sämtliche Werte inkl. Nova und MwSt. Sollzinssatz var. 4,25%; eff. Jahreszinssatz 1,432%.

Kraftstoffverbrauch kombiniert (NEFZ):
3,7-4,5 l/100 km;
CO₂-Emissionen kombiniert: 120 g/km

E-Klasse Limousine



Mercedes-Benz E 200d Austria Edition

- 110kW/150PS
· A Edition Avantgarde
· Rückfahrkamera u.v.m.

Listenpreis € 57.076,25
Aktionspreis € 43.523,-

Im Leasing ab*

€ 198,80 mtl.

*Vorauszahlung € 8.704,65; garantierter Restwert; Rechtsgeschäftsgebühr € 158,61; einmalige Bearbeitungsgebühr € 210,-; Gesamtbelastung € 43.523,24; sämtliche Werte inkl. Nova und MwSt. Sollzinssatz var. 4,45%; eff. Jahreszinssatz 3,27%.

Kraftstoffverbrauch kombiniert (NEFZ):
4,7-5,3 l/100 km;
CO₂-Emissionen kombiniert: 115 g/km

*Unverbindliches Nutzenleasingangebot von Mercedes-Benz Financial Services Austria GmbH. Laufzeit 36 Monate; Laufleistung 10.000km p.a. Ausstattungsbonus eingerechnet. Vorbeh. Bonitätsprüfung, Änderungen und Druckfehler; Details und weitere Informationen können Sie den AGB entnehmen (www.mercedes-benz.at/leasing-agb); Angebote gültig bis 30.09.2019 bzw. bis auf Widerruf bei Ihrem AV-Autohaus.

AVHALL
STREIBSDORF

AV Hall GmbH
Lohnergasse 6
1210 Wien
Tel. 01/2788545-7575
www.av-hall.at

AVNÖ

AV NÖ GmbH
Kremsler Landstr. 86
3100 St. Pölten
Tel. 02742/367501
www.av-noe.at

Donaulände 1
3504 Krems
Tel. 02732/86521

Kremsler Str. 86
3910 Zwettl
Tel. 02822/53525

AVOTT

AV Ott GmbH
Mattersburger Str. 19
7000 Eisenstadt
Tel. 02682/64111-0
www.av-ott.at

Gewerberied 1
7350 Oberpullendorf
Tel. 02612/43432



DER NEUE

Raphael Landthaler, Direktor Finanzen und Organisationsentwicklung beim SK Rapid, kümmert sich in einer namhaften Arbeitsgruppe, u. a. mit Edwin van der Sar, um die Weiterentwicklung im Klubfußball.



Im europäischen Fußball verändert sich seit geraumer Zeit viel: War bis vor zehn Jahren die UEFA für alles allein verantwortlich, so haben sich in den vergangenen Jahren einige andere Organisationen entwickelt, die gemeinsam mit der UEFA die strategische Entwicklung des europäischen Fußballs bestimmen. Allen voran steht die **ECA – European Club Association**, die 2008 gegründet wurde.

FOTOS & GRAFIKEN: SK RAPID, ECA

SEIT MÄRZ 2018 ist Raphael Landthaler, Direktor Finanzen und Organisationsentwicklung beim SK Rapid, ins Board der ECA gewählt und wirkt in der „Competition Working Group“ an der Weiterentwicklung der europäischen Klubwettbewerbe mit. Die größte Neuerung: Neben der bekannten UEFA Champions League und Europa League wird

es ab Sommer 2021 einen neuen, dritten Bewerb geben. Dies bedeutet, dass in Summe statt bisher 80 Klubs (32 UCL und 48 UEL) nun 96 Klubs im Hauptbewerb mitspielen werden. Die Gründe liegen auf der Hand: „Wir haben uns gefragt, wie wir mit den stetig steigenden TV-Erlösen umgehen sollen: Wir könnten den 80 teilnehmenden Klubs immer höhere

Startgelder bezahlen oder mehr Klubs mitspielen lassen. Die Vertreter der mittleren und kleineren Klubs waren jedenfalls eindeutig für eine Ausweitung des Wettbewerbs“, erläutert Raphael Landthaler.

Dabei war es als Arbeitsgruppe auch wichtig, immer das Gesamtbild zu betrachten und nicht nur die TV-

EUROPACUP

UND WAS DANACH KOMMT ...

Erlöse. Die Teilnahme am europäischen Wettbewerb ist aus mehreren Gründen wichtig, denn die Spieler gewinnen an internationaler Erfahrung, stolze Fans erleben packende Spiele und Auswärtsreisen, Sponsoren sind zufrieden und durch die zusätzlichen Erlöse lassen sich Projekte einfacher finanzieren. Lange Zeit wurde diskutiert, ob die Europa League auf 64 Klubs erhöht werden soll oder ob man einen dritten Bewerb einführt. Nach vielen Analysen und Gesprächen hat sich für die ECA und UEFA die Variante mit den drei Wettbewerben als zukunftsfähiger herausgestellt.

MEHR CHANCEN AUF GRUPPENPHASENTEILNAHME

Was bedeutet dies für die österreichischen Klubs: „Solange wir in der 5-Jahres-Wertung unter den besten 15 Nationen sind, haben wir weiterhin zumindest fünf Europacupteilnehmer“, so Landthaler. „Für Meister und Vizemeister ändert sich nicht viel, beide spielen um die Qualifikation für die Champions League mit. Sollten es die beiden Vertreter nicht in die UCL schaffen, können sie sich für den zweiten Bewerb (UEL1) qualifizieren bzw. sind direkt qualifiziert.“ Das dritte Ticket (derzeit für den Cupsieger) spielt eine oder zwei Qualifikationsrunden für die UEL1. Sollte Österreich wie derzeit unter den Top-12-Nationen liegen, dann ist auch im Falle eine Niederlage die Teilnahme am dritten Bewerb garantiert. Der vierte und fünfte österreichische Teilnehmer starten in der 2. Qualifikationsrunde für den dritten Bewerb. Die Chance ist hier deutlich gestiegen, da sich 17 statt bisher 13 Klubs auf diesem Weg qualifizieren können.

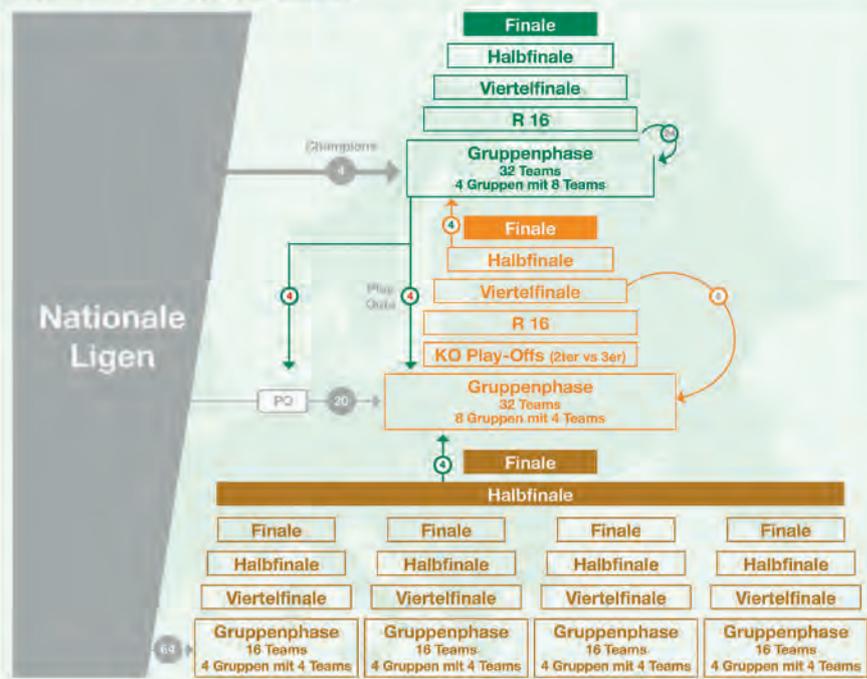
ENTWICKLUNG DER TV-ERLÖSE IM EUROPÄISCHEN KLUBWETTBEWERB



EUROPÄISCHE WETTBEWERBSSTRUKTUR AB 2021-2024



ÜBERBLICK DER WETTBEWERBE



WAS KOMMT DANACH: VISION 2024

Seit geraumer Zeit wird in den Medien viel über die Weiterentwicklung ab 2024 spekuliert: EC-Spiele am Wochenende? Geschlossene Superliga? Keine Chance mehr für kleine Klubs? „Nichts davon stimmt, aber der Vorschlag der UEFA sieht doch einige grundsätzliche Änderungen vor“, so Raphael Landthaler, der bei der ersten Präsentation im März bei der UEFA vor Ort war. „Seither wurde viel diskutiert und vor allem mit sehr vielen Klubs gesprochen. Derzeit ist der größte Konsultationsprozess in der Geschichte des europäischen Klubfußballs in Gange. Ich habe schon den Eindruck, dass die UEFA aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt hat, als beispielsweise die UCL-Reform 2015 in Monaco hinter verschlossenen Türen ausgemacht wurde. Nun haben wir eine ao. Hauptversammlung in Malta abgehalten, wo wir zwei Tage lang kontroversiell über Vor- und Nachteile diskutiert haben.“ Der Vorschlag der UEFA, der unter dem Titel „Vision 2024“ im März präsentiert wurde, sieht einen dreistufigen Wettbewerb vor, der nochmals um 32 Klubs auf 128 Vereine aufgestockt und in drei Ligen gespielt werden soll. Das Besondere daran ist, dass der dritte Bewerb, der 2021 erstmals mit 32 Klubs gespielt wird, auf 64 Klubs aufgestockt wird und in vier „Conferences“ nach regionalen Gesichtspunkten ausgetragen werden soll.

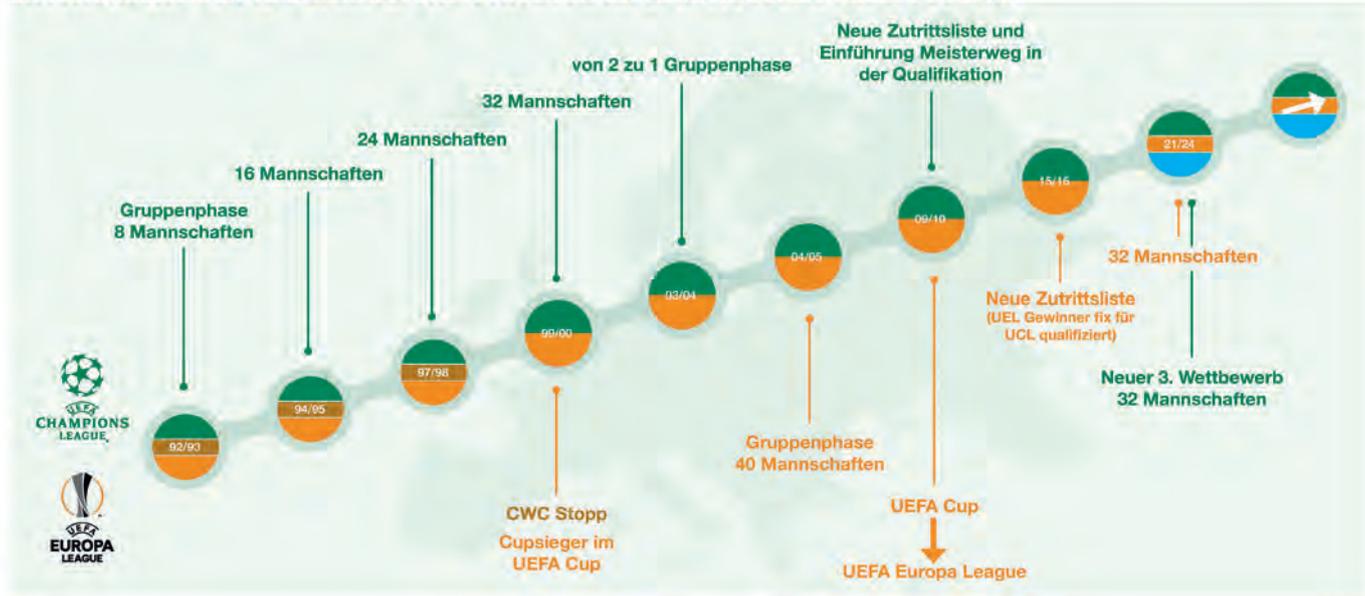
DER ZUGANG ZUR CHAMPIONS LEAGUE

Aktuell ist es so, dass die Top-Klubs der großen fünf Ligen 18 von 32 Champions-League-Plätzen fix erhalten und sich nicht eigens dafür qualifizieren müssen. Ajax Amsterdam hingegen war letzte Saison im Champions-League-Halbfinale, wurde holländischer Meister und Cupsieger, verfügt aber über keinen fixen Startplatz, sondern beginnt in der dritten Qualifikationsrunde. Atalanta Bergamo hingegen war in den letzten drei Jahrzehnten nicht in europäischen Bewerbungen zu finden und hat einen Fixplatz erhalten, da es in Italien den vierten

Platz belegt hat. „Ist das fair? Ein guter Klub aus einem kleineren Land hat es aufgrund solcher historisch gewachsener Regeln um vieles schwerer“, betont Landthaler.

Daher denkt die UEFA über eine wesentliche Änderung der Qualifikation für die Champions League nach. Der sogenannte „Meisterweg“ bleibt jedenfalls so wie gehabt erhalten, jedoch soll die Performance in der Champions League bzw. in der Europa League künftig entscheidend sein, ob sich ein Klub für die nächste Saison qualifiziert. Beispielsweise sollen auch die Halbfinalisten aus der Europa League einen Fixplatz in

ENTWICKLUNG DER TEILNEHMER UND STRUKTUR IM EUROPÄISCHEN KLUBFUSSBALL



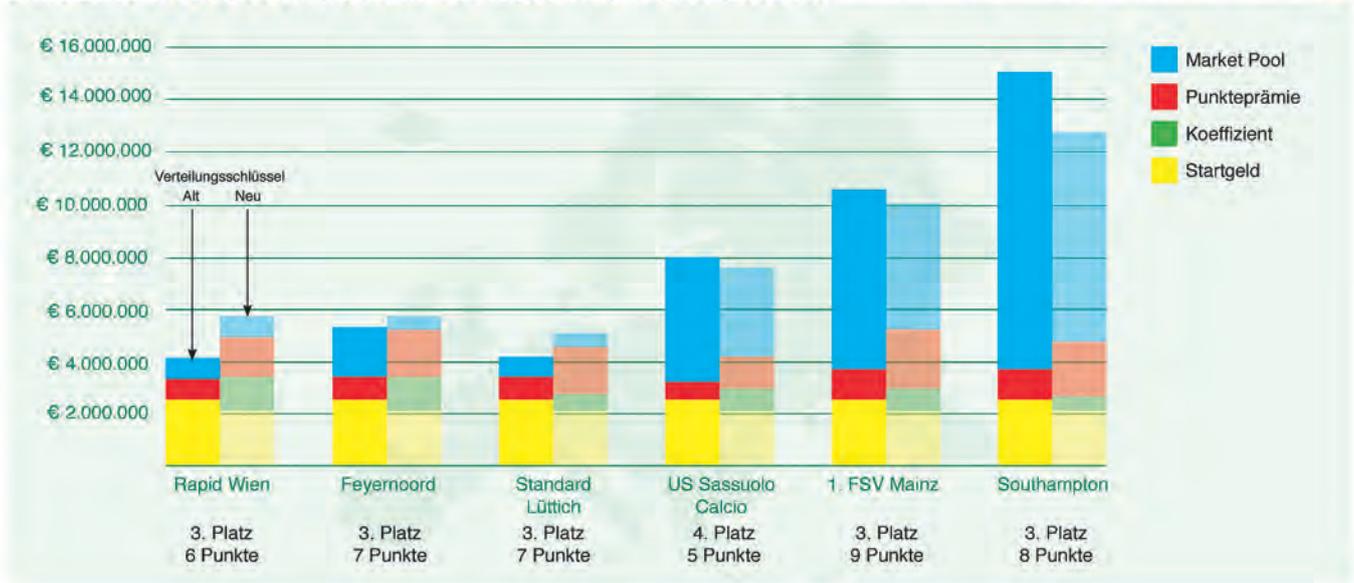


SK RAPID CASHBACK CARD — EINE KARTE, VIELE VORTEILE!



” Mit deiner SK Rapid Cashback Card sicherst du dir nicht nur bei deinem Lieblingsverein deine Vorteile, sondern auch bei 130.000 Partnern weltweit.

SIMULATION DER AUSWIRKUNGEN DES NEUEN VERTEILSCHLÜSSELS BASIEREND AUF DEN ERGEBNISSEN UEL GRUPPENPHASE SAISON 16/17



der nächsten Champions-League-Saison erhalten. Dies hätte zum Beispiel für RB Salzburg 2017/18 die fixe Champions-League-Qualifikation bedeutet. Über den sogenannten „Country Cap“ soll verhindert werden, dass langfristig mehr als fünf Vereine aus einem Land in der Champions League spielen. Die Gegner dieser Änderung sind vor allem die mittleren Klubs aus den großen Ligen und nicht unbedingt Klubs wie Ajax Amsterdam. Ob diese umstrittene Regeländerung kommt, bleibt abzuwarten. Dies ist definitiv sehr umstritten und vor allem die großen Ligen befürchten, dass der Wert der nationalen Liga geschwächt wird, wenn der Viertplatzierte keinen Fixplatz für die Champions League erhält.

FINANZIELLE UMVERTEILUNG UND DIE ROLLE DER EUROPEAN LEAGUES

Heftige Kritik an den Plänen von UEFA und ECA sowie an der Entwicklung der Geldverteilung kam in den letzten Monaten von den European Leagues (EL). Diese vertreten die Interessen der nationalen Ligen, also z. B. jene der englischen Premier League oder der spanischen La Liga. „Die EL haben sich recht erfolgreich die mediale Maske des Robin Hood aufgesetzt, die Forderungen im Detail helfen jedoch in erster Linie den großen nationalen Ligen“, betont Raphael Landthaler. „Im Rahmen der Umverteilung der europäischen TV-Gelder

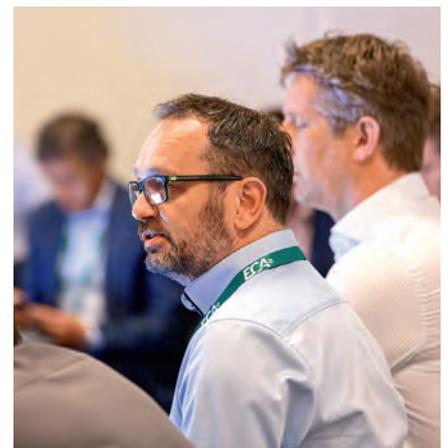
fordert die EL eine Veränderung zugunsten des Market Pools. Davon profitieren ausschließlich Länder wie England, Spanien oder Frankreich, die über die meisten TV-Erlöse verfügen. Weiters fordern die EL eine Erhöhung der Solidaritätszahlungen. Dies klingt zwar vordergründig gut, hilft aber wiederum vor allem den Top-5-Nationen.“ Schon jetzt bekommen die Klubs aus den Top-5-Ligen rund 50 Prozent der Solidaritätszahlungen, da auch diese an die Verteilung des Market Pools gebunden sind. „Diese Forderungen sind scheinheilig und haben nichts mit gelebter Solidarität zu tun! Leider ist das Gegenteil der Fall: Der Antrag, dass die Top-5-Ligen doch auf die Solidaritätszahlungen verzichten sollen, wurde von den EL abgelehnt!“

Wie haben sich die jüngsten Änderungen, die von den EL so kritisiert werden, auf den SK Rapid ausgewirkt? Wir haben dies anhand der Ergebnisse der Gruppenphase 2016/17 verglichen (siehe Grafik oben). Man sieht, dass Klubs wie Rapid durch das neue Verteilungssystem bessergestellt werden und Klubs aus den großen Ländern, wie etwa US Sassuolo, die Verlierer sind. Allein die Tatsache, dass Southampton fast

das Vierfache von Rapid beim gleichen sportlichen Erfolg erhält, ist nur dem Market Pool geschuldet, der die Klubs aus den Top-5-Ligen klar bevorzugt. „Es ist völlig unverständlich, dass die EL diese Regeländerung ablehnen und dann noch behaupten, dass sie für die kleineren Klubs kämpfen. Genau das Gegenteil ist der Fall“, so Raphael Landthaler.

Zusammenfassend ist die Ausweitung des europäischen Klubfußballs zu begrüßen, da damit auch die Chancen für österreichische Klubs steigen, regelmäßig im internationalen Wettbewerb zu spielen. Dies ist ein wichtiger Bestandteil für die Weiterentwicklung, sowohl für den Verein als auch für dessen Spieler. ←

Langfristiger Ausblick: Raphael Landthaler & Co. verstärken die Ambitionen für die kleineren Vereine Europas.



Grün-weißes Geheimrezept seit 120 Jahren: Immer schön flüssig spielen!



„MENTALITÄT IST DAS NONPLUSULTRA“

Neuzugang **Thorsten Schick** erlebte bei den Young Boys Bern die mit Abstand erfolgreichste Zeit in seiner Karriere. Warum er es dennoch vorzog, nach Hütteldorf zu kommen, wie ihn die Champions League geprägt hat und welche Rolle Didi Kühbauer in seiner Karriere spielt, verrät er im großen Interview.

→ INTERVIEW: MARKUS GEISLER → FOTOS: WWW.GEPA-PICTURES.COM, RED RING SHOTS

RAPID-MAGAZIN: Du warst drei Jahre in der Schweiz, wo es ein komplett anderes Fußballvokabular gibt. Mussst du dich erst wieder umgewöhnen?

THORSTEN SCHICK: Schon ein wenig. In den ersten Trainingseinheiten bei Rapid ist mir zum Beispiel ein paar Mal „solo“ rausgerutscht. Das sagt man in der Schweiz, wenn du allein bist, dich drehen kannst, hier würde man „Zeit“ rufen. Da gibt es ein paar solcher Begriffe. Das hat sich aber schnell wieder gelegt, jetzt bin ich wieder in der Sprache drin.

Als du 2016 zu YB (gesprochen „Ibe“, so werden die Young Boys fast ausschließlich genannt) gegangen bist, hättest du dir ausmalen können, wie erfolgreich diese Zeit werden würde?

(lacht) Ich hätte mir nicht einmal vorstellen können, dass ich überhaupt drei Jahre dort bleibe. Ich hatte zuerst einen 1-Jahres-Vertrag, wollte schauen, wie ich weit weg von Freunden und Familie zurechtkomme. Drei Jahre waren auch die längste all meiner Stationen, bis dahin waren es nie mehr als zwei Jahre bei einem Klub.

Und sportlich ...

... lief es ohnehin überragend, damit konnte wirklich niemand rechnen: zweimal in Serie Meister, Rekordvorsprung, Punkterekord,

dazu das Cupfinale, Gruppenphase in Champions und Europa League. Wenn das vorher jemand zu mir gesagt hätte, wäre meine Antwort gewesen: Traum weiter!

Du sprichst die Champions League an. Du hast zwei Spiele auf dem Platz bestritten, beide gegen Juventus, eines habt ihr sogar gewonnen.

Ja, ein Wahnsinn. Es gibt weitaus talentiertere österreichische Spieler als mich, die es nie in die Champions League geschafft haben. Ich weiß dieses Privileg zu schätzen. In dem Moment, wo du auf dem Platz stehst, ist dir das gar nicht so bewusst, das kommt erst nachher mit etwas Abstand, wenn ich beispielsweise meine Trikotsammlung sehe.

Nach drei überaus erfolgreichen Jahren in der Schweiz schloss sich Thorsten Schick im Sommer Rapid an: „Für mich gab es nur Bern oder Hütteldorf.“







Bei der unglücklichen Niederlage gegen Salzburg feierte Schick (zuvor bei Admira und Sturm) nach drei Jahren sein Comeback in der österreichischen Bundesliga.

Von wem hast du welche ergattert?

Alexis Sanchez von Manchester United, Carlos Soler von Valencia, bei Juventus waren es Paulo Dybala und Leonardo Bonucci. So etwas möchte man unbedingt wieder erleben. Die 90 Minuten in Turin sind wie im Flug vergangen, ich kann mich gar nicht an alles erinnern. Noch dazu, weil Juve seit Kindesbeinen mein absoluter Traumklub ist.

YB musste 32 Jahre auf den Meistertitel warten, bei Rapid liegt der letzte auch bereits elf Jahre zurück. Du musst es ja wissen: Was braucht es, um eine Meistermannschaft an den Start zu bringen?

Da spielen viele Komponenten zusammen: die Zusammensetzung des Kaders, die Qualität der einzelnen Spieler und, ja, auch Glück gehört dazu. Aber ein Punkt steht

über allem: Mentalität. Das ist das Nonplus-ultra. Unter diesen 25 Spielern muss jeder die Mentalität haben, alles zu geben, sich unterzuordnen, am Erfolg zu arbeiten. Wenn das bei nur einem Spieler nicht passt, kann es schon kippen. Keiner darf sich größer fühlen als die Mannschaft.

Berns Meistermacher Adi Hütter meinte einmal über dich, dass genau das deine Stärke ist, dass du in Phasen, in denen du kein Stammspieler warst, das Team trotzdem immer gepusht hast.

Adi Hütter hat eine riesige Rolle bei unseren Erfolgen gespielt. Er hat klar kommuniziert, dass er Meister werden will, hat satte Spieler weggeschickt und durch junge, hungrige ersetzt. Dabei hat er viel auf Charakter und Mentalität geschaut. Ich war in den drei Jah-

ren nie der absolute Stammspieler, obwohl ich doch viele Einsätze und eine gute Statistik hatte. Es gab Phasen, da hatte ich sieben Assists in sechs Spielen und dachte: „Jetzt musst du zum Stamm gehören.“ Aber die Qualität war so hoch, dass doch wieder ein anderer gespielt hat. Da musst du dein Ego hintanstellen.

Gar nicht so leicht, oder?

Na ja, ich wusste ja, dass ich trotzdem auf meine Einsätze komme. Und wir müssen ehrlich sein: Wenn du überlegener Tabellenführer bist, im Europacup spielst, immer wieder reinkommst, dann ist es einfach, eine gute Stimmung zu haben, auch als Ergänzungsspieler. Wenn du Fünfter bist, schaut die Sache schon wieder anders aus. Sportdirektor Christoph Spycher (Anm.: Nachfolger von Fredy Bickel, der Schick nach

Bern holte) hat einen spannenden Satz gesagt: „Nicht die Stammelf wird Meister, sondern auch die vielen Spieler dahinter.“ Da steckt viel Wahrheit drin, weil sie nicht so im Rampenlicht stehen, aber ihren Beitrag leisten.

YB hat kommuniziert, dass du es warst, der sich entschlossen hat, die Zusammenarbeit nach drei Jahren zu beenden. Warum der Abgang auf dem Höhepunkt des Erfolgs?

Erst einmal hat es mich sehr geehrt, dass der Verein mir angeboten hat, den Vertrag zu verlängern. Rapid hat allerdings schon sehr früh, Ende letzten Jahres, angefangen, sich um mich zu bemühen. Wenn dich der Trainer anruft, dir seine Philosophie erklärt und sagt, dass er dich als wichtigen Baustein seines Plans sieht, gibt einem das schon sehr zu denken. Im Laufe der Wochen ist bei mir das Gefühl entstanden, es sei Zeit für etwas Neues, und es hat ja auch etwas, zu gehen, wenn es am schönsten ist. Und noch etwas spielte eine Rolle.

Und zwar?

Ich bin in einem Alter (Anm.: 29) und in einer Phase meiner Karriere, in der ich der wichtige Schick sein möchte und nicht der Schick, auf den man sich verlassen kann, der nicht raunzt, wenn er mal auf der Bank sitzt. Ich wusste, dass ich bei YB nicht über die Rolle des Ergänzungsspielers hinauskomme. Bei Rapid soll ich einer der Führungsspieler sein, vorangehen, mein Wissen aus mehr als zehn Jahren Profifußball einbringen. Das ist eine Aufgabe, die mich ungeheuer reizt.

Und das, obwohl du mit Bern die Chance auf die Champions League hattest, Rapid international in dieser Saison nur die Zuschauerrolle bleibt.

Das war ein Argument, aber kein ausschlaggebendes. Rapid hat mich immer schon fasziniert, die Spiele in Hütteldorf waren immer etwas ganz Besonderes. Das soll nicht überheblich klingen, aber nach meinem starken letzten Frühjahr hätte ich einige Optionen gehabt. Für mich war aber immer klar: Entweder bleibe ich in Bern oder ich

gehe zu Rapid. Das habe ich beiden Vereinen auch so mitgeteilt, stets mit offenen Karten gespielt. Die Entscheidung fiel mir nicht leicht, dauerte auch etwas, aber ich bin mir sicher, dass es die richtige war. Wenn du mit diesem Verein, in dieser Stadt, mit diesen Fans Erfolg hast, kann es eine übertragende Zeit werden. Das finde ich spannend und reizvoll.

Das heißt, du liebäugelst damit, die Erfolge von Bern auch hier zu feiern.

Man sollte sich immer die höchstmöglichen Ziele setzen. Ich werde mich aber jetzt

Bei Rapid soll ich ein Führungsspieler sein – das reizt mich sehr.

bestimmt nicht hinstellen und sagen, wir müssen Meister werden, aber jeder Spieler muss den Anspruch haben, das Maximale rauszuholen. Ich halte nichts davon, zu sagen, Platz eins ist vergeben, wir dümpeln irgendwo dahinter herum. Niemand, der es nicht erlebt hat, kann sich vorstellen, wie geil das ist, einen Titel zu gewinnen. Das ist faszinierend, gibt dir ungeheuer viel.

Du hast dein Debüt in der österreichischen Bundesliga 2012 bei der Admira unter einem gewissen Didi Kühbauer gegeben. Spielte das bei deinen Überlegungen eine Rolle?

Da würde ich jetzt lügen, wenn ich das verneinte. Didi Kühbauer hat einmal eine Woche bei Adi Hütter in Bern hospitiert, da haben wir uns auch oft unterhalten, wobei wir uns beide verändert haben. Ich bin nicht mehr der Anfang-20-Jährige, der die Dinge leichtsinnig betrachtet. Und auch er hat sich stark weiterentwickelt, aber es ist immer ein Vorteil, wenn man einander kennt und weiß, was man voneinander erwarten kann. Was aber nicht heißt, dass ich trainieren kann, wie ich will, und trotzdem eine Garantie habe, immer zu spielen.

Wie hat sich Kühbauer verändert?

Sein Schmach ist immer noch der gleiche, das ist einmal wichtig (lacht). In gewissen Phasen erlebe ich ihn ruhiger, nachdenklicher, früher hätte er in manchen Situationen explosiver entschieden, aber ich bin ja noch nicht so lange hier.



Rapid-Coach Didi Kühbauer hatte Schick (ganz rechts) bereits bei der Admira unter seinen Fittichen: „Er hat mir lange seine Philosophie erläutert.“

Dein Vertrag läuft bis 2022. Was muss passieren, damit du in der Rückschau sagst, es war der richtige Schritt?

Bestenfalls holen wir einen Titel. Ich wollte ganz bewusst einen langfristigen Vertrag, weil ich weiß, dass sich der Erfolg nicht von heute auf morgen einstellen kann. Das war in Bern genauso. Jetzt geht es erst einmal darum, die Fans wieder zu 100 Prozent auf unsere Seite zu bekommen. Ich habe mitbekommen, dass es in den letzten Jahren ein bisschen turbulent zugegangen ist. Das ist auch verständlich, Rapid gehört nicht dahin, wo man zuletzt stand. Deshalb ist im ersten Schritt wichtig, dass alle zusammenrücken.

Deine Bilanz als Spieler gegen Rapid ist verheerend: ein Sieg, sechs Remis, acht Niederlagen ...

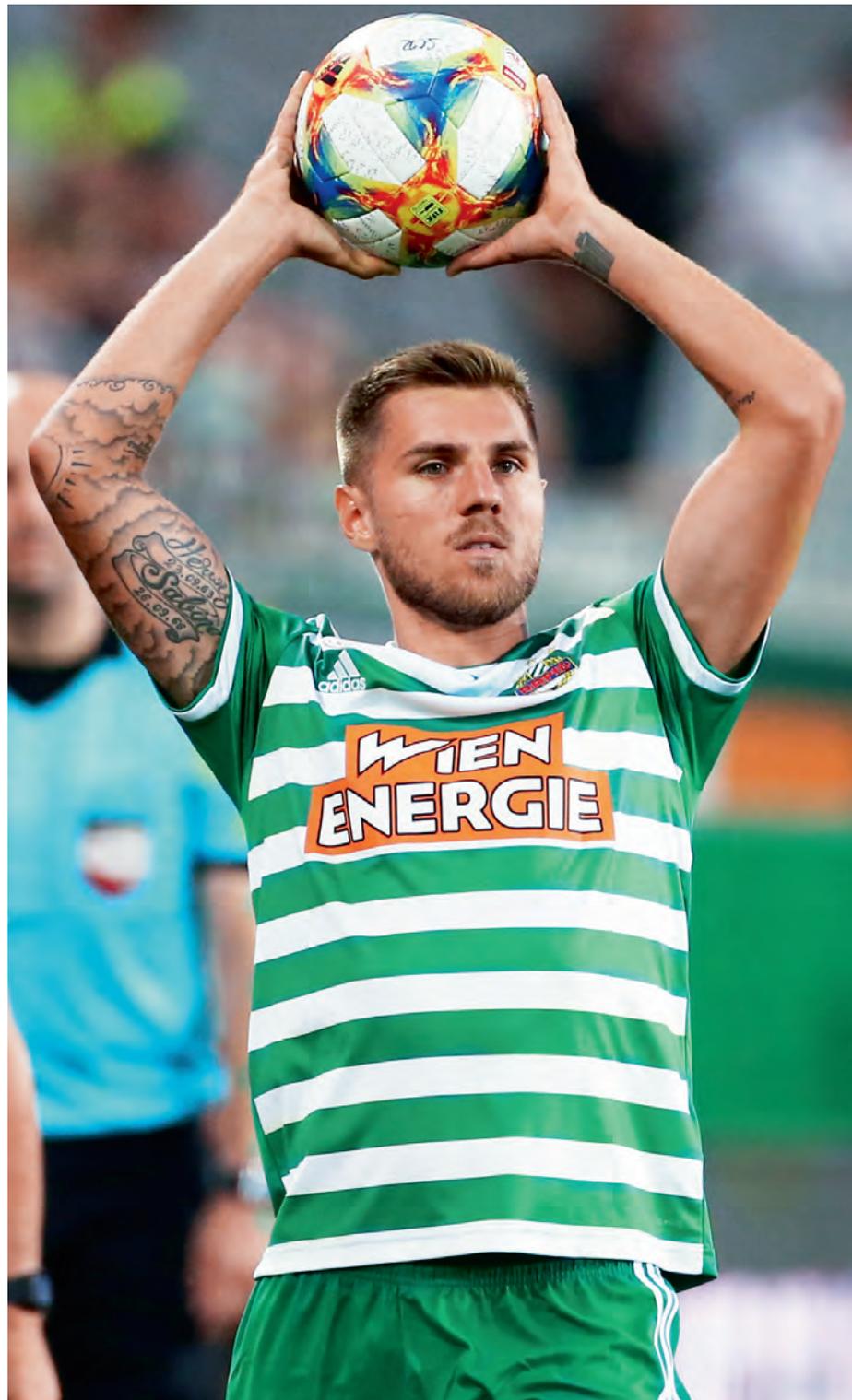
Ich weiß, erschreckend. Komischerweise hab ich trotzdem immer gern gegen Rapid gespielt, weil es immer faszinierende Duelle waren, egal, ob mit der Admira oder mit Sturm Graz. Ich hoffe, dass viele andere Spieler jetzt die gleiche Erfahrung machen wie ich: tolle Spiele, aber keine Punkte. Ich habe mitbekommen, dass es zuletzt bei den Vereinen hieß: Wir wollen mindestens einen Punkt in Hütteldorf holen. Das darf es nicht mehr spielen. Wir müssen wieder eine Festung werden, die Gegner müssen zu uns kommen und Angst haben.

Du hast eine auffällig starke Assist-Quote. Ist ein Tor vorzubereiten genauso befriedigend, wie selbst eines zu schießen?

An der Statistik erkennt man, dass es keine Floskel ist, dass ich ein Teamplayer bin. Wenn jemand besser postiert ist, lege ich ihm den Ball auf. Manchmal ist ein Assist sogar etwas Schöneres, als selbst zu treffen. Wenn dein Mitspieler trifft und auf dich zuläuft, um sich bei dir zu bedanken – das gibt mir extrem viel!

Du hast bei Rapid die Nummer 13 – gar nicht abergläubisch?

Überhaupt nicht! Bei jedem Verein, bei dem ich war, hatte ich eine andere Nummer, das wollte ich immer durchziehen. Hier waren vier Nummern frei: 2 und 25 haben mich nicht gereizt, 16 hatte ich schon, so wurde es eben 13. Ich hoffe, dass diese Zahl uns allen Glück bringt. ←



Manchmal ist ein Assist sogar schöner, als selbst ein Tor zu erzielen.



DEIN DRESSCODE

ERHÄLTlich IN DEN FANSHOPS & UNTER [RAPIDSHOP.AT](https://www.rapidshop.at)



Foto: Richard Oeslar

JUNG

Mit einem Altersdurchschnitt von 18,3 Jahren ist Rapid II heuer die jüngste Mannschaft in der Regionalliga Ost.

→ TEXT: MARIO RÖMER

ABER HOCHTALENTIERT

DASS DIE REGIONALLIGA OST EINE OPTIMALE PLATTFORM IST, WO JUNGE GRÜN-WEISSE TALENTE IHRE ERSTEN ERFAHRUNGEN IM ERWACHSENENFUSSBALL SAMMELN KÖNNEN, STEHT AUSSER

FRAGE. Erfahrungen, die in der Vergangenheit auch der Startschuss für viele Profikarrieren waren. Spieler wie Mert Müldür, Louis Schaub, Dominik Wydra, Brian Behrendt oder die aktuellen Rapidler Dejan Ljubicic, Maxi Hofmann und Tobias Knoflach spielten einst in der dritthöchsten österreichischen Liga. Dieser Trend setzt sich Jahr für Jahr fort und so waren es

heuer Leo Greiml und Niki Wunsch, die den Sprung direkt in den Profikader geschafft haben. Weitere Spieler wie Elias Felber (FAC) oder Patrick Obermüller (TSV Hartberg) wurden verliehen, um den



Foto: Thorsten Tillmann

nächsten Entwicklungsschritt mit möglichst viel Spielzeit absolvieren zu können. Alle vier spielten letztes Jahr noch in der Regionalliga und waren ein wichtiger Bestandteil des Rapid II-Kaders. Im Sommer blieb man der Vereinsphilosophie treu und kompensierte die Abgänge mit Talenten aus dem eigenen Nachwuchs und jungen, hoffnungsvollen Spielern von anderen Vereinen.

DIE ENTWICKLUNG JUNGER SPIELER steht weiterhin an oberster Stelle und diesem Weg bleibt man auch in der kommenden Spielsaison in der Regionalliga Ost treu.

Trainer Zeljko Radovic blickt fokussiert, aber optimistisch in die neue Saison.

Eine junge Mannschaft wurde so im Sommer nochmals verjüngt und Cheftrainer Zeljko Radovic steht vor einer spannenden Aufgabe mit seiner Mannschaft: „Es haben uns einige Spieler mit viel Regionalliga-Erfahrung verlassen, gekommen sind wiederum junge Spieler, die erst ihr Potenzial bzw. ihre Qualitäten im Erwachsenenfußball unter Beweis stellen müssen. Die wichtigste Aufgabe wird es sein, die Spieler Schritt für Schritt an den Profibereich heranzuführen.“ Dass der Kader wieder mit vielversprechenden Talenten gespickt ist, zeigte sich auch schon in der Sommer Vorbereitung. So durften einige Spieler von Rapid II ihre ersten Testspiele für die Profimannschaft absolvieren. Neuzugang Marco Fuchshofer machte dabei gleich mit zwei Toren gegen den SC Pinkafeld auf sich aufmerksam. Aber auch beim prestigeträchtigen U19 RUHR-Cup stellten die Grün-Weißen eindrucksvoll unter Beweis, dass man internationalen Top-Vereinen in Sachen Ausbildung um nichts nachsteht. Dem Turniererfolg im Vorjahr folgte heuer mit nur einer einzigen Turnierniederlage der dritte Platz. „Wenn man bedenkt, dass man den aktuellen U19-Bundesligameister, den aktuellen Youth-League-Sieger (FC Porto) und zwei Mannschaften aus dem Land des amtierenden U19-Europameisters hinter sich lassen konnte, kann man sehr zufrieden mit den gezeigten Leistungen sein“, so Willi Schuldes, der sportliche Leiter von Rapid II, Akademie und Nachwuchs.



Foto: Michael Schley



Foto: Thorsten Tillmann

Auf Augenhöhe mit internationalen Top-Vereinen

ANSPRUCHSVOLL AUF EINE ANDERE ART und Weise wird somit auch wieder die kommende Regionalliga-Saison. Faktoren wie Erfahrung und Routine können in einigen Duellen wieder den Unterschied ausmachen – zwei Komponenten, die im grün-weißen Kader zwar nur mäßig vorhanden sind, hat doch Melih Ibrahimoglu mit erst 30 Regionalliga-Einsätzen die meisten vorzuweisen, die man aber durch Einstellung, Mentalität und Können auszugleichen versucht. Das Ziel ist nach wie vor, entwicklungsorientiert und nicht

ergebnisorientiert zu arbeiten, wobei im besten Fall natürlich Ersteres mit Zweitem einhergehen soll. So wird jedes Spiel ein weiterer Lernprozess in der individuellen Entwicklung eines jeden Spielers sein.

BEIM SAISONAUFTAKT in Traiskirchen war gleich zu erkennen, dass sich die junge grün-weiße Auswahl auch vor routinierteren Mannschaften nicht verstecken muss und gewillt ist, ihre Spielphilosophie auf den Platz zu bringen. Für einen Sieg reichte es aufgrund zahlreich vergebener Torchancen am Ende leider nicht, den Punkt nahm man dennoch gern mit nach Hütteldorf. Einen kleinen Vorgeschmack, wie viel Potenzial in der doch so unerfahrenen Mannschaft steckt, gab es eine Woche darauf beim ersten Saisonheimspiel gegen die bis dato ungeschlagenen Neusiedler. Spielerisch überlegen überzeugte man mit attraktivem Offensivfußball, der 1:0-Heimsieg hätte aufgrund der zahlreich herausgespielten Torchancen noch um einiges höher ausfallen können.

MAN DARF SICH IN DIESER SAISON also wieder auf mutigen, engagierten Offensivfußball freuen, auch wenn zugleich die Erwartungshaltung realistisch betrachtet werden sollte. Das Vertrauen der Vereinsführung in die eigenen Talente ist nach wie vor sehr groß, in welche Richtung es letztendlich gehen wird, das wird sich in den nächsten Wochen und Monaten zeigen. ←



Foto: FOTObyHOFER-Robert Hason

3. INT. SK RAPID SNT-TURNIER POWERED BY KÄRCHER

**IM MITTELPUNKT DES TURNIERS
STAND DER GRUNDGEDANKE: DIE
EINBRINGUNG VON SPORTLERN
MIT DEN VERSCHIEDENSTEN
BEHINDERUNGEN IN EINEM TEAM!**

Eine Turnierplattform, die jährlich immer mehr Aufmerksamkeit und Bedeutung dazugewinnt. Mit dem Ziel, jedem Spieler so viel Spielzeit wie möglich zu gewähren, wurde das Turnier auf den Euro Cup und Champions Cup aufgeteilt. Hochmotiviert und mit viel Leidenschaft am Fußballspielen wurde die dritte Auflage zu einem wahren Fußballfest!



GROSSER EINSATZ BEI

Der Juni stand auch heuer wieder ganz im Zeichen besonderer internationaler Rapid-Turniere. Den Anfang machte dabei das 3. Int. SK Rapid SNT-Turnier powered by Kärcher, nur eine Woche später kam es bereits zur 12. Auflage des Int. U9 Wiener Zucker-Turniers in Hütteldorf – zwei Turniere, die auch in diesem Jahr wieder dafür gesorgt haben, dass zahlreiche namhafte europäische Top-Vereine im Westen Wiens zu Gast waren.

→ TEXT: MARIO RÖMER → FOTOS: RED RING SHOTS

Im Euro Cup war Rapid mit zwei Mannschaften, dem Team Grün und Team Weiß, vertreten. Komplettiert wurde das Teilnehmerfeld durch FK Austria, FC Admira, SKN St. Pölten, Sturm Graz, Southampton, FC Zürich, Ajax Amsterdam Only Friends Team 1 und Team 2, Club Brügge und Hannover 96.

Die Spieler nutzten die Gelegenheit, um ihr Können unter Beweis zu stellen, hervorzuheben war jedoch der faire und herzliche Umgang miteinander – unabhängig vom Spielausgang. Beide Rapid-Mannschaften belegten dabei den vierten Platz in ihrer Gruppe. So kam es im Spiel um Platz 7 zu einem grün-weißen Duell, mit dem besseren Ende für das SK Rapid

Team Weiß nach einem spannenden Spiel. Der Sieg im Euro Cup ging an Ajax Amsterdam Only Friends Team 1, nach einem packenden Duell gegen Hannover 96. Ebenso namhaft war

das Teilnehmerfeld beim Champions Cup. Neben Rapid Wien und FK Austria Wien waren internationale Vereine wie Ajax Amsterdam, FC Zürich, Southampton FC, Club Brügge, Torino FC und FA Ireland am Start. Die Hütteldorfer spielten dabei groß auf und sicherten sich mit nur einer Niederlage den zweiten Platz. Im kleinen Finale gegen den FC Zürich bewies Rapid Konzentration und Durchhaltevermögen und gewann am Ende im Elfmeterschießen mit 4:3 – 3. Platz! Der Turniersieg ging an die Austria, nach einem torreichen Finale gegen Ajax Amsterdam.

Ein großer Dank gebührt den Sponsoren, Partnern sowie den zahlreichen Helfern und Unterstützern, die es erst ermöglicht haben, dass es heuer zur 3. Auflage dieses besonderen Turniers kam, allen voran Namenspatron Kärcher, unserem offiziellen Partner des Special-Needs-Turniers, OMV, sowie Allianz, Bank Austria und Wien Energie!



7. INT. SK RAPID U15 VARTA-TURNIER

EIN GROSSES INTERNATIONALES NACHWUCHS-HIGHLIGHT STEHT UNS NOCH BEVOR, WENN VOM 6. BIS 8. SEPTEMBER IN HÜTTELDORF DAS INT. U15 VARTA-TURNIER ÜBER DIE BÜHNE GEHT. Unter der Patronanz von Carsten Jancker wurde diese Turnierplattform erstmals 2013 im ehemaligen Gerhard-Hanappi-Stadion ausgetragen. Gemeinsam mit vielen anderen Verantwortlichen im Verein beschloss man, eine Dreitagesveranstaltung auf die Beine zu stellen, dessen Ziel der internationale Vergleich auf höchstem Niveau ist. Seither folgen namhafte Großklubs



der jährlichen Einladung und sind so Garanten für spannende Spiele, tolle Paraden und eine Vielzahl an Toren! Ein Turnier, das bereits zu einer wahren Institution für den grün-weißen Nachwuchs geworden ist. Die Ergebnisse in den letzten Jahren sprechen für Rapid und die gute Nachwuchsarbeit: In den bisherigen sechs Auflagen holten sich die Rapid-Youngsters gleich vier Mal den Turniersieg, im vergangenen Jahr war es der starke 3. Platz!

Das bisherige Teilnehmerfeld: Rapid Wien, Sturm Graz, Admira, Schalke 04, Maccabi Tel Aviv, Ferencvaros Budapest, Slavia Prag, Randers FC.

UNSEREN TURNIEREN

12. INT. U9 WIENER ZUCKER-TURNIER

MITTLERWEILE ZU EINEM FIXTERMIN IM INTERNATIONALEN NACHWUCHSFUSSBALL IST AUCH DAS U9 WIENER ZUCKER-TURNIER GEWORDEN.

So ließen sich Vereine wie FK Austria Wien, SK Sturm Graz, RB Salzburg, AC Milan, FC Bayern München, Hertha BSC Berlin, Lok Moskau, FC Lugano, Slavia Prag, Slovan Bratislava und FC Budapest das Kräftemessen auf internationalem Niveau nicht entgehen. Das Besondere an diesem Turnier: Die Stars von morgen bestreiten ihre Spiele direkt im Allianz Stadion vor zahlreichen Eltern, Verwandten und Freunden, die von der Haupttribüne aus für hervorragende Stimmung sorgen. Als Titelverteidiger in das Turnier gestartet, spielte sich Rapid in der Gruppenphase in einen wahren Torrausch und musste sich am Ende nur dem Vorjahresfinalisten aus Berlin geschlagen geben. Im Viertelfinale kam es zum Duell zwischen dem österreichischen und deutschen Rekordmeister. Trotz langer Rapid-Führung konnten die Münchner das Spiel in den Schlussminuten noch zu ihren Gunsten drehen. Nach einer knappen 2:3-Niederlage im Wiener Derby und dem



damit verbundenen Spiel um Platz 7 mussten sich die grün-weißen Youngsters am Ende Lok Moskau geschlagen geben. Den Turniersieg erspielten sich die Talente aus Mailand mit einem 4:0-Finalsieg über den FC Bayern München.

Ein großer Dank geht an unsere Sponsoren, allen voran Namenspatron Wiener Zucker, Wien Energie, Allianz, OMV und Bank Austria sowie an die zahlreichen Helfer und Unterstützer!

UNSERE NACHWUCHS-TEAMS WERDEN UNTERSTÜTZT VON



„Stripes“, also „Streifen“, war das Motto der heurigen Trikotpräsentation – diese war im Nachlauf auch im öffentlichen Raum in den Bundesländern zu sehen.



EIN TEIL UNSERER GESCHICHTE

Die perfekte Vereinigung von Vergangenheit und Gegenwart bildet unser neues Heimtrikot ab. Dieses präsentierten wir zuerst in Hütteldorf in großem Rahmen, danach auf 566 Plakatstellen der EPAMEDIA. Ebenso ein Hingucker: das damit verbundene, extra produzierte Vorstellungsvideo!

→ TEXT: GÜNTHER BITSCHNAU → FOTOS: RED RING SHOTS, GEPA-PICTURES.COM

ES WURDE EINE PRÄSENTATION IN GROSSEM RAHMEN. Noch bevor die neue Saison offiziell mit den ersten Spielen startete, luden wir Mitglieder und Greenies zu uns auf die Ebene 1 der Haupttribüne ins Allianz Stadion. Anlass war diesmal keine Versammlung, sondern ein sehr lockerer Grund: Unser neues Heimtrikot, das uns in den nächsten beiden Jahren begleiten wird, wurde erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Bereits im Vorfeld hatten die Verantwortlichen rund um Organisator und Klubservice-Leiter Andy Marek hierzu einen kreativen, dynamischen TV-Spot gebastelt, der unsere neue Arbeitskleidung gekonnt in Szene setzt und für die wir auch mit den entsprechenden Kurz-Clips die Spannung ordentlich schürten (das tolle Gesamtwerk seht ihr auf RAPID TV).

MIT TROMMELWIRBEL UND STUNTS live vor Ort ging man schließlich in das Video über, ehe der aufgebaute Vorhang fiel und zwölf unserer Spieler, angeführt von



Großer Aufwand für einen großen Clip: Andy Marek und Team beim Making-of in der Ottakringer Brauerei

Passend zum 120. Vereinsjubiläum gestaltete sich die Gegenüberstellung: Das neue Heimtrikot ist eine Hommage an das erste bildlich dokumentierte grün-weiße Trikot, in dem Rapid 1906/07 auftrat.



beliebtesten Fußballvereine sind (Quelle: market Marktforschungsinstitut, Fußball Monitoring in Österreich). „Die Vereinsfarben sind Teil unserer Identität, die Trikots ein wichtiger Teil davon. Wir sind stolz auf unsere Wurzeln und stets darum bemüht, Herausforderungen auf Basis unserer Werte zu meistern, Tradition und Innovation im Vereinsalltag zu verbinden, um auch in Zukunft sportlich wie wirtschaftlich wettbewerbsfähig zu bleiben“, betonte Christoph Peschek, Geschäftsführer Wirtschaft. Und EPAMEDIA Sales Director Marcus Zinn ergänzte: „EPAMEDIA als knapp 100-jähriges Traditionsunternehmen freut es sehr, den Verein SK Rapid mit seinem 120-Jahr-Jubiläum bei der Umsetzung der neuen Plakatkampagne in Wien aufmerksamkeitsstark unterstützen zu dürfen.“

Stefan Schwab, mit dem neuen Trikot auf der Bühne erschienen. Was für ein Auftritt, was für eine Inszenierung! Allzu lange durften sich unsere Spieler darin aber noch nicht wohlfühlen, denn die Trikots wurden danach an die anwesenden Anhänger verlost. Viel Freude, viele glückliche, gespannte und auch aufgeregte Gesichter gab es hier also in Hütteldorf zu sehen. Christoph Peschek wies auf die grün-weiße Geschichtserzählung hin, die man anlässlich der 120 Jahre auch nutzte, um die neue Dress vorzustellen. Während sich Sportchef Zoran Barisic gleich darauf diplomatisch festlegte, dass „jedes Rapid-Trikot, das ich tragen durfte, das schönste war“.



oben: Bei der Vorstellung konnten anwesende Rapid-Mitglieder und -Greenies das neue Trikot gewinnen.

unten: Eine große Rundschau zur Arbeitskleidung unserer Spieler findet ihr auch im Buch „Die Trikots des SK Rapid“.



UND AUCH IN DER ÖFFENTLICHKEIT war es in den sommerlichen Wochen danach zu begutachten. Ihm Rahmen einer Kampagne war der grün-weiße Dresscode auf 566 Plakatstellen der EPAMEDIA in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland zu sehen und somit in jenen Bundesländern, in denen wir Umfragen zufolge die Nummer 1 der

EBENSO VORGESTELLT wurde an diesem Tag ein weiteres Nachschlagewerk für die Rapid-Familie und alle Interessierten: „Grün-Weiß sind unsere Farben“ – Die Trikots des SK Rapid. Das ist ein neues Buch, das wir anlässlich von 120 Jahren SK Rapid herausgegeben haben. Es sammelt „über 200 Variationen unserer Trikots“, so Rapideum-Kurator Laurin Rosenberg und Autor Julian Schneps gab an, das Sammelwerk enthalte „alle traditionsreichen, aber ebenso kuriosen Dressen unserer Geschichte“. Ab sofort ist dieser Sammelband um 18,99 Euro in unseren Fanshops sowie online erhältlich.

Hier und unter rapidshop.at bekommt ihr auch unser neues Heimtrikot. Übrigens: 3 % Geld zurück und Shopping Points mit der kostenlosen SK Rapid Cashback Card – bei jedem Einkauf in unseren Fanshops! ←

Videos auf skrapid.at/neuestrikot **RAPID TV**



EIN TEST IN ALLER FREUNDSCHAFT

Vor dem Saisonstart luden wir zum alljährlichen internationalen Freundschaftsspiel nach Hütteldorf. Der Gast war ein alter Bekannter: der 1. FC Nürnberg.

→ TEXT: GÜNTHER BITSCHNAU → FOTOS: GEPA-PICTURES.COM, RED RING SHOTS

DER LETZTE GROSSE TEST VOR DEM SAISONSTART BRACHTTE UNS WIE SCHON VOR EINIGEN JAHREN DEN 1. FC NÜRNBERG NACH HÜTTELDORF. Der „Glubb“, den eine enge Freundschaft mit unserer aktiven Fanszene verbindet, war unser heuriger Gast zum internationalen Freundschaftsspiel. Die Freundschaft verbindet jedenfalls nicht nur in schönen Momenten, sondern auch in jenen der Trauer: Es gab eine Schweigeminute für den kürzlich verstorbenen ältesten Rapid-Fan Otto Filipisky, der im 107. Lebensjahr von uns ging. 12.600 Fans waren gekommen, wobei sich hier eine absolute Besonderheit einstellte: Der Block West und die Gästefans teilten sich eine Tribüne und sorgten gemeinsam, in Grün-Weiß und Rot-Weiß, für eindrucksvolle Szenen. Sportlich setzte sich Rapid nach Toren von Thomas Murg und Christoph Knasmüllner mit 2:1 gegen den von Ex-Rapid-Coach Damir Canadi



Gemeinsam in die Herbstsaison: Rapid und Nürnberg zeigten auf dem Feld und auf den Rängen ihre Verbundenheit.

trainierten Glubb durch. „Rapid Wien und FCN“ – dieses Motto gab es auch abseits des Feldes: Vor dem Allianz Stadion konnten sich unsere Fans bei einem Nürnberg-Stand mit Fanartikeln eindecken. Ebenso einige Wochen später in Nürnberg selbst, wo das neue „Clubhaus“ in der Innenstadt eröffnet wurde und in einem eigenen Bereich auch der SK Rapid mit einem ausgewählten Fansortiment vertreten war. Schöne Sache! ←



120 JAHRE: DRITTE GEDENKTAFEL ENTHÜLLT

NACHDEM WIR AN DER STELLE DER EHEMALIGEN PFARRWIESE UND AM STANDORT DES FRÜHEREN GERHARD-HANAPPI-STADIONS GEDENKTAFELN ANGEBRACHT HATTEN, FOLGTE VOR EINIGEN WOCHEN DIE DRITTE OPTISCHE ERINNERUNG – AUF DER SCHMELZ.

Auf der Schmelz hatte in Form des 1. Wiener Arbeiter Fußball-Clubs alles seinen Ursprung: Am 8. Jänner 1899 entstand am ehemaligen Übungsgelände der k. u. k. Armee der SK Rapid. Hier verbrachte man die ersten Jahre der jungen Vereinsgeschichte, ehe man 1903 auf den Rudolfsheimer Sportplatz übersiedelte. Grund genug, den Standort mit unserer dritten Gedenktafel zu würdigen: Klubservice-Leiter Andy Marek begrüßte Rapideum-Kurator Thorsten Leitgeb, Geschäftsführer Wirtschaft Christoph Peschek und Stefan Schwab. Auf die Frage, ob ihm die Schmelz auch ein



Fotos: Red Ring Shots

Begriff abseits der alljährlichen Leistungstests ist, antwortete unser Kapitän stolz: „Ja, denn genau das ist bei Rapid sehr gut: Wenn du neu zum Verein kommst, wirst du zunächst durch das Rapideum geführt und erfährst viel darüber, wie alles begann!“ Auch Alfred Körner war zugegen, hatte unsere Rapid-Legende hier doch viel Zeit verbracht: „Ich bin oft mit meinem Bruder Robert oder Ernst Happel zusammengekommen, hier haben wir uns auch privat getroffen.“ Wir bedanken uns bei Mag. Peter Korecky, Vorstand ASKÖ Wien (siehe Bild), dass wir diese dritte Gedenktafel an dieser Stätte aufstellen durften! Wenn ihr sie selbst einmal sehen wollt – die Adresse lautet „Auf der Schmelz 10“. GUB ←



Nach den Standorten Pfarrwiese und Hütteldorf folgte nun die Schmelz: Die dritte Gedenktafel wurde präsentiert.

WAHLKOMITEE FÜR DIE OHV 2019

AM 25. NOVEMBER WARTET MIT DER ALLJÄHRLICHEN ORDENTLICHEN HAUPTVERSAMMLUNG EIN GANZ WICHTIGER TERMIN AUF UNSEREN KLUB. Nach 2016 stehen

wieder die Wahlen der Vereinsgremien auf dem Programm, wie jene des Präsidiums. Einen bedeutenden Vorbote lieferte dazu das Mitgliedertreffen im Allianz Stadion vor einigen Wochen. Hier erfolgte neben der Einstimmung auf die neue Saison auch die Nominierung der drei Wahl-

männer, die aus der Mitgliedermitte stammen und schließlich ins Wahlkomitee für den neuen Rapid-Präsidenten entsendet wurden. Schließlich fiel die Wahl nach 588 abgegebenen Stim-



Fotos: GEPA-Pictures.com

men auf Mag. (FH) Jürgen Hampel, BA, Mag. (FH) Herbert Kretz und Mag. Helmut Mitter (siehe Bild). Wer auch unserem Langzeitpräsidenten und seinem Team nachfolgt, Michael Krammer fand

in seinem Appell für die kommende Zeit treffende Worte, sprach er doch davon, „den Zusammenhalt zu beschwören“ und „den gemeinsamen Erfolg für Rapid in den Mittelpunkt zu stellen“. In der nächsten Ausgabe unseres Rapid-Magazins gibt es mehr Infos dazu! GUB ←

RAPID IM BILD

Sendet uns eure Fotos von grün-weißen Geburtstagen, Urlaube[n], Kindern u. v. m.!



Als lebenslanges Rapid-Mitglied ist es für **Alex Friedl** selbstverständlich, den Strampler in der richtigen Farbe auszuwählen. Willkommen, **Julius!**



Für **Felix** hat sich beim 8. Rapidlauf ein kleiner Traum erfüllt: Er ist sehr an unserer Geschichte interessiert und freute sich sehr, **Alfred Körner** zu treffen. „Ein riesiges Danke an Herrn Körner!“ schreibt uns Felix.



„Rapid ist immer und überall dabei, sportliche Grüße aus Thailand sendet euch **Christian Klein!**“ – Danke dir!

*Ich liebe Rapid, Rapid ist mein Leben.
Es kann keinen anderen Klub für mich geben.
Ich liebe Rapid, Rapid ist von Dauer.
Vorne schießen sie Tore,
hinten stehen sie wie eine Mauer.
Ich liebe Rapid, Rapid ist mein Herz,
verlieren sie einmal, durchzieht mich der Schmerz.
Ich liebe Rapid, Rapid steht für Sieg und Ehre,
es wäre schön, wenn alles so fair wäre.
Ich liebe Rapid, zu Rapid will ich stehen,
es macht mich traurig,
sie einmal nicht mehr zu sehen.*

Ernst Weissengruber, Wien



Christian Schmitt besuchte im deutschen Koblenz eine Lesung von **Vea Kaiser** – und tauschte sich im Nachgang noch gemeinsam über Rapid aus, denn die Bestsellerautorin ist ja eine große Anhängerin unseres Vereins! Danke für das Foto!



„Wenn die Familie einen Ausflug macht, dann darf natürlich Rapid nicht fehlen: Wir, **Lea, Andreas, Tomasz** und **Sandra**, würden uns sehr freuen, unser Foto im neuen Magazin zu sehen!“ – Wunsch erfüllt!

Aus dem Waldviertel drücken uns für die neue Saison die beiden Greenies von **Stefan Skarek** die Daumen – immer vorwärts!



Servietten-Sightseeing: **Martin Kurz** war wieder auf Reisen und brachte der nach Queensland/Australien ausgewanderten **Michaela Czurda-O'Neil** eine Serviette mit. Ebenso damit zu sehen: Begleitung **Iris** vor der Kathedrale in Bogota, Kolumbien.



Marietta und **Stefan** stoßen in Cadiz, Spanien, bereits auf eine hoffentlich erfolgreiche neue Saison an! Salud!



Georg Ritzl im Urlaub in Portugal an der Algave – aber nicht ohne unseren Verein!

Weil er krank war, konnte **Moritz** nicht zum letzten Greenie-Tag bei uns vorbeikommen. Mutter **Babsi** setzte sich mit uns in Verbindung und bekam die fehlenden Autogrammkarten etwas später nachgeschickt – gern geschehen!



Da lohnt es sich, in den Pool zu hüpfen: **Louis Schwing** aus Altengbach wird sich aber zuerst seiner Rapid-Sachen entledigen!



Aus Japan, u. a. vom Mt. Fuji, schickte uns **Günter Gruber** zum 120-Jahr-Jubiläum viele Geburtstagsgrüße. – Domo arigato!



Grün-weiße Grüße, im Wortsinn, sendeten uns unsere deutschen Rapid-Fans **Petra** und **Günter** aus Kuba – selbstverständlich war auch ihr Mietwagen in unseren Vereinsfarben gehalten!



Rot in Rot: Mit einem Murg-Trikot postierte sich **Alexander Trunk** vor der legendären Golden Gate Bridge beim USA-Urlaub.



Aus Ägypten grüßt uns **Gilbert**, der sein Revier gleich eindrucksvoll markiert hat.



Zachary (6) aus Newcastle verfolgt jedes Spiel und Video unserer Mannschaft auf YouTube und RAPID TV mit und hat seiner Mutter Emily mitgeteilt, dass er später bei uns viele Tore machen wird. Stolz präsentiert er unsere Farben in seiner Schule und bei seinen Mannschaftskollegen vom Heddon Juniors Under 7's Football Team. Many thanks and maybe we will meet some day in the future!



Benedikt Nüssel ging auf den Malediven auf Tauchgang – und hatte hier auch seinen Rapid-Schal mit dabei. Tolles Foto!

Schon mal was von der Insel Ua Pou der Marquesas (gehört zu Französisch-Polynesien, 1500 km von Tahiti gelegen) gehört? Dort ist Arzt **Gerhard Adamek**, das wohl am weitesten entfernte Mitglied, mit seinen Söhnen **Andreas** und **Wyatt** zuhause. Danke für eure Grüße ans andere Ende der Welt!



SCHREIBT AN:

PER E-MAIL: presse@skrapid.com

PER POST: SK Rapid,

Kennwort: Fancorner,

Gerhard-Hanappi-Platz 1, 1140 Wien

Am **16. Juli 2016** wird in Hütteldorf das Allianz Stadion mit einem Freundschaftsspiel gegen den englischen Premier-League-Klub FC Chelsea eröffnet, das mit einem 2:0-Erfolg der Grün-Weißen endet.

STADION

2016



IM LAUF DER RAPID-GESCHICHTE

DIE HIGHLIGHTS JULI BIS SEPTEMBER



1938

MEISTERSCHAFT

Im Frühjahr 1938 kommt der reguläre Spielbetrieb in Folge des „Anschluss“ Österreichs an das nationalsozialistische Deutschland zum Erliegen. Im Sinne der Propaganda für den „Anschluss“ und die Eingliederung in das NS-Sportsystem bestreitet Rapid über zwei Monate kein Meisterschaftsspiel und tritt in mehreren Spielen gegen Vereine aus dem „Altreich“ an. Als Meister stehen die Grün-Weißen dennoch bereits im Mai fest, obwohl sie seit dem 12. April kein Spiel mehr bestritten hatten.

Am **27. September 1985** feiert Rapid mit 10:0 gegen den GAK in Graz den höchsten Auswärtssieg in der Geschichte der Bundesliga. Zlatko Kranjcar erzielt vier Tore. In der Tabelle liegt Rapid ungeschlagen voran.

1:0

EUROPACUP

Zum zweiten Mal qualifiziert sich Rapid für die Champions League. Nach einem 1:1 im Hanappi-Stadion gewinnt Rapid das Rückspiel in Russland gegen Lokomotive Moskau am **23. August 2005** mit 1:0 und steht damit in der Gruppenphase. Verteidiger Jozef Valachovic erzielt sowohl in Wien als auch in Moskau das Tor für die Rapidler.

MEISTERSCHAFT

10:0

Anlässlich des 100-jährigen Vereinsbestehens findet am **24. Juli 1999** im Ernst-Happel-Stadion ein Turnier mit Werder Bremen, AS Roma und Botafogo Rio statt. Jedes Spiel dauert 45 Minuten. Rapid gewinnt gegen Werder Bremen mit 2:0 und unterliegt im Finale Roma mit 0:2. Vor dem Spiel werden viele Legenden aus vergangenen Jahrzehnten auf einer Ehrenrunde mit Kutschen, Oldtimern und Motorrädern präsentiert.

JUBILÄUM

Die Tipico Bundesliga Highlights von Sky:

Der Sommer war heiß, der Herbst wird Grün-Weiß!

Alle Highlights des SK Rapid Wien immer eine Stunde nach Spielende bei LAOLA1.





25.300

ABSCHIED

Vor 25.300 Zuschauern im Allianz Stadion findet am **22. Juli 2018** das Abschiedsspiel für den langjährigen Rapid-Kapitän Steffen Hofmann statt. Die Auswahl „Steffen & Friends“ besiegt Rapid mit 4:2, wobei Hofmann alle vier Tore seiner Mannschaft erzielt.

Am **16. Juli 1916** siegt Rapid im letzten Meisterschaftsspiel der Saison gegen Titelverteidiger WAC mit 7:1 und sichert sich mit zwei Punkten Vorsprung auf den FAC den dritten Meistertitel.

MEISTERSCHAFT

7:1

1940

MEISTERSCHAFT

Im Spiel um Platz drei in der deutschen Meisterschaft siegt Rapid am **28. Juli 1940** im Wiederholungsspiel vor 30.000 Zuschauern im Wiener Praterstadion gegen Waldhof Mannheim mit 5:2 (4:1). Hans Pesser erzielt bis zur 32. Minute die ersten drei Tore der Wiener, danach treffen noch Hermann Dvoracek und Georg Schors.

1953

Österreichs Nationalteam gewinnt am **27. September 1953** im Wiener Stadion gegen Portugal mit 9:1. Im ÖFB-Team stehen 8 Rapid-Spieler (Zeman, Happel, Hanappi, Golobic, Probst, Dienst, Robert und Alfred Körner). Erich Probst erzielt fünf Tore.

SONSTIGES

Am **29. August 1906** gründet der SC Rapid eine Sektion für Schwerathletik mit den Bereichen Stemmen und Ringen.

Am **11. September 1996** bestreitet Rapid das erste Spiel in der Gruppenphase der Champions League gegen Fenerbahce Istanbul und trennt sich von den Türken 1:1. Nach 0:1-Rückstand gelingt Christian Stumpf in der 70. Minute der Ausgleich.

1996

EUROPCUP

LEGENDE

ANTONIN PANENKA



„AN DIESES SPIEL ERINNERE ICH MICH BESONDERS GERN. WIR HATTEN DAMALS EINE SEHR STARKE RAPID-MANNSCHAFT, IN DER JEDER KÄMPFERISCH GUT WAR und seine Qualitäten mit dem Ball hatte, aber wir wussten auch: Nantes ist als französischer Meister der große Favorit. Es sollte also einer von diesen besonderen Europacup-Abenden von Rapid werden: Eine super Kulisse mit unseren Fans, die uns im vollen Gerhard-Hanappi-Stadion unterstützt haben, und wir natürlich voll motiviert. Hans Krankl hat vorgelegt und ich habe den Ball mit einem Freistoß ins Kreuz-eck geschossen.



Das hat uns noch weiter erweckt und wir haben mit viel Selbstbewusstsein noch zwei Tore gemacht. Nantes hat uns unterschätzt und wir wussten, wir können, wenn wir an uns glauben, überraschen. Im Rückspiel ist mir in Nantes wieder ein Freistoßtor gelungen und auch wenn wir 1:3 verloren haben, sind wir aufgestiegen – eine große Überraschung. Der nächste Gegner: ausgerechnet Bohemians Prag. Aber das ist eine andere Geschichte!



Am **14. September 1983** besiegt Rapid vor 16.000 Zuschauern im Hanappi-Stadion den französischen Meister FC Nantes durch zwei Tore von Antonin Panenka und einen Treffer von Max Hagmayr mit 3:0 und steigt zwei Wochen später nach einem 1:3 in Frankreich (Tor wieder durch Panenka) ins Achtelfinale des Europacups der Meister auf.

IMPRESSUM

Verlag & Produktion: TOP TIMES Medien GmbH (SPORTaktiv), Gadollaplatz 1, 8010 Graz Medieninhaber und Herausgeber: SK Rapid Cover: Bildagentur Zolles KG/ Christian Hofer Chefredaktion: Günther Bitschnau Redaktion: Peter Klinglmüller; Elisabeth Binder, Gerald Pichler, Mario Römer Korrektur: Rupert Höttinger Grafik & Produktion: Christoph Geretschlaeger Litho: Styria Media Design GmbH & Co KG, www.styria.com/mediadesign Anzeigen: Jürgen Gruber, Tel.: 01/727 43-40 Druck: Saxoprint.at Das Rapid-Magazin ist die offizielle Fan-Zeitschrift des SK Rapid.

ONLINE GEDRUCKT VON





RAPID MOBIL HEIMVORTEIL

1000 MIN/SMS
auch in der EU

~~5000~~ MB LTE DATEN
3700 MB in der EU

12000 MB LTE DATEN
FÜR SK RAPID MITGLIEDER
& ABONNENTEN

DOPPELTES
DATENVOLUMEN
FÜR SK RAPID
MITGLIEDER &
ABONNENTEN

ÜBERALL HEIMVORTEIL

SIM-KARTEN ERHÄLTICH IN DEN FANSHOPS & UNTER RAPID-MOBIL.AT

RAPID MOBIL HEIMVORTEIL

1000 MIN/SMS
auch in der EU
~~5000~~ MB LTE DATEN
3700 MB in der EU

12000 MB LTE DATEN
FÜR SK RAPID MITGLIEDER
& ABONNENTEN

nur

9,90

für 30 Tage

RAPID MOBIL HEIMVORTEIL DATA

~~5000~~ MB LTE DATEN
2200 MB IN DER EU
10000 MB LTE DATEN
FÜR SK RAPID MITGLIEDER
& ABONNENTEN

nur

5,90

für 30 Tage

DA GEHEN RAPID-FANS APP:

Gratis-Tickets und vieles mehr
in der Wien Energie-Vorteilswelt.



Foto: © GEPA pictures

Jetzt
downloaden

Die Wien Energie-Vorteilswelt lässt grün-weiße Herzen höherschlagen: Ob Freikarten zu Rapid-Spielen oder besondere Fanartikel – die exklusiven Vorteile für Rapid-Fans sind garantiert ein Volltreffer. Zusätzlich können alle Wien Energie-Kundinnen und -Kunden über Ermäßigungen für Kino und Konzerte sowie Gewinnspiele jubeln. Die Gratis-App gleich im App Store oder bei Google Play downloaden! Mehr Informationen auf wienenergie.at/vorteilswelt



Vorteilswelt